1896. **Der Gesellige.** No. 77.

Dienstag, 31. März. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit der nächsten Nummer

beginnt das zweite Quartal des Geselligen für 1896.

Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gesellige kostet für das Vierteljahr **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des höchst spannenden Romans **„Die Tochter des Flüchtlings"** von Erich Friesen kostenlos nachgeliefert.

Unsere in **Graudenz** wohnenden Leser **erhalten Abonnementskarten für das zweite Vierteljahr à 1 Mk. 80 Pf., für den Monat April à 60 Pf. in der Expedition** und in den nachgenannten Abholestellen:

Frau **Zuzakowski**, Lindenstraße,
Frau **Liedtke**, Kasernenstraße,
Max Deuser, Marienwerder- und Amtsstr.-Ecke,
A. Makowski, Marienwerderstraße,
G. Buntfuss, Oberberg- und Petersilienstr.-Ecke,
Hildebrandt & Krüger, Marienwerder- u. Gartenstr.-Ecke.
Zakrzewski & Wiese, Marktplatz- und Langestr.-Ecke,
R. Pielke, Herrenstraße.
T. Geddert, Tabakstraße,
Thomaschewski & Schwarz, Oberthornerstraße,
W. Rosteck, Rehdenerstraße,
F. Seegrün, Culmerstraße.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Notariell beglaubigte tägliche Auflage des Geselligen:

26580 Exemplare.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] 10. Sitzung am 28. März.

Die Verhandlung wird beim Justizetat fortgesetzt.

Herr **von Woyrsch** klagt über zu große Anhäufung des Schreibwerks und wünscht insbesondere Entlastung der Amtsvorsteher.

Justizminister **Schönstedt** giebt zu, daß die Vielschreiberei ein großer Uebelstand sei. Was die Justizverwaltung thun könne, geschehe; von Zeit zu Zeit werde die Mahnung, das Schreibwerk einzuschränken, in Erinnerung gebracht. In der Justizkommission des Herrenhauses sei darauf hingewiesen worden, es sei durch Anwendung von Formularen bei Requisitionen der Staatsanwaltschaft eine Erleichterung der Geschäfte der Amtsvorsteher möglich. Die Justizverwaltung werde dies in Erwägung ziehen.

Herr **v. Herzberg** weist auf die Nothwendigkeit eines Neubaus des Gerichtsgebäudes in Neustettin hin.

Justizminister **Schönstedt** erwidert, daß ein solcher Neubau schon geplant sei.

Es folgt der Etat der Unterrichts- und Kultusverwaltung.

Oberbürgermeister **Schmieding**: Ich möchte das Verhältniß des Staates zur Gemeinde in Bezug auf die Schulen berühren. Man gewinnt den Eindruck, als sollten die Rechte der Gemeinden von der Zentralstelle der Regierung aus absichtlich immer weiter zurückgedrängt werden. Nach dem Schulaufsichtsgesetz sind den Gemeinden gewisse Rechte in Bezug auf die inneren und äußeren Schulangelegenheiten, sowie auf die Schulaufsicht gewahrt, aber aus der ganzen Stellung der Regierung muß man schließen, daß sie die Absicht hat, die Rechte der Gemeinde zu beeinträchtigen. Diese Ansicht habe nicht ich allein, sondern viele Vertreter großer Städte. Die Frage wird akut bei der Frage der Revision neuer Schulgebäude, bei der Anstellung der Lehrer, bei der Genehmigung von Schulstatuten; ist doch in einem solchen Statut von der Regierung verlangt worden, daß dem Direktor der Schule nicht nur ein Sitz in der Schulaufsichtsdeputation zustehen soll, sondern ein unbedingtes Veto; nachher hieß es freilich, es handle sich dabei nur um einen Schreibfehler, der Direktor solle nur zum Veto berechtigt sein!

Kultusminister **Bosse**: Ich habe schon in der Kommission erklärt, und wiederhole es hier gern, daß wir die Mitwirkungen der Gemeinden in Schulangelegenheiten nicht entbehren können. Ich erkenne die Opfer, die die Gemeinden auf diesem Gebiete gebracht haben, vollkommen an, und es wäre völlig unzulässig, zum Dank dafür die Rechte der Gemeinden an den Schulen einzuschränken und ihnen die Freudigkeit an der Mitarbeit dadurch zu rauben. Ich habe in vielen Reskripten den mittleren Verwaltungsstellen erklärt, das Schulaufsichtsrecht des Staats solle den Städten gegenüber milde, taktvoll, wohlwollend ausgeübt werden. Der Eindruck, daß die Rechte der Gemeinden absichtlich zurückgedrängt werden sollten, beruht auf einem Irrthum. Ich habe keinen Anlaß, die bestehenden Zustände ändern zu wollen; nur dagegen muß ich mich verwahren, daß wir ein Schulaufsichtsgesetz einführen, wo es im § 1 heißt „der Staat hat das Recht der Aufsicht über die Schule", und im § 2 „der Staat übt dies Recht nicht aus". Ich gebe ja zu, daß in einzelnen Fällen mittlere Verwaltungsstellen zu schroff, zu bureaukratisch vorgehen — aber dann bitte ich, wenigstens einzelne solcher Fälle zu meiner Kenntniß zu bringen; ich werde sie wohlwollend prüfen und Remedur schaffen. Ein Fall, in dem einer Gemeinde ein Schulstatut aufgezwungen werden sollte, indem dem Direktor ein absolutes Veto eingeräumt werden sollte, ist nicht vorgekommen. Den Weg, den man in der Kommission mir vorschlug, eine allgemeine Verfügung an die Regierungen zu erlassen, sie sollten bei Ausübung des Schulaufsichtsrechtes den Gemeinden gegenüber ein Auge zudrücken, kann ich nicht betreten, er ist mit der Aufrechterhaltung der Autorität des Staates unvereinbar. Wir können nur von Fall zu Fall entscheiden, und ich bin überzeugt, daß die Städte nach diesen meinen Ausführungen die Ueberzeugung bekommen werden, daß der Staat ihnen wohlwollend gegenübersteht.

Oberbürgermeister **Schneider**-Magdeburg: Die Erklärungen des Herrn Ministers können nicht völlig beruhigen. Die Schulaufsicht wird Seitens der Regierung sehr verschieden gehandhabt, und es wäre wohl angebracht, wenn hier durch ministerielle Verfügung Einheitlichkeit geschaffen würde. In manchen Städten darf gar nichts ohne besondere Genehmigung der Regierung, z. B. auch in Bezug auf Schulbauten geschehen. Abgesehen von dem Mangel an Vertrauen, der sich hierbei zeigt, wird der in großen Städten oft plötzlich nothwendig werdende Neubau einer Schule durch Einholung der Genehmigung auf Monate hinaus verzögert. Wir sagen nichts gegen das Aufsichtsrecht des Staats, wollen aber auch nicht an die Wand gedrückt werden. Jedenfalls wäre eine einheitliche Regelung der Schulaufsicht nöthig.

Oberbürgermeister **Bender**: Ich halte die staatliche Schulaufsicht für einen schweren Druck, der auf den Gemeinden lastet. Darüber sind sich konservative und freisinnige Stadtvertretungen einig. Ich gebe zu, daß die Idee der Staatsschule viel für sich hat. Wir haben doch aber einmal die Gemeindeschule, und will man diese erhalten, so muß man auch der Gemeinde Selbstständigkeit und Freiheit gewähren. Nur dann kann sie ihre Aufgaben auf diesem wichtigen Gebiete voll erfüllen. Ich beklage nun die Einwirkungen auf dem Gebiete des äußeren und noch mehr auf dem Gebiete des inneren Schulwesens. Alle seit 1872 erlassenen Verfügungen, welche im Widerspruch stehen mit dem Allgemeinen Landrecht und der Verordnung von 1805 sind geradezu rechtswidrig. Die zahllosen von Fall zu Fall gegebenen Spezialverfügungen haben uns dahin gebracht, daß wir jetzt fast in jeder Gemeinde ein anderes Schulrecht haben. Wir wollen hier nicht für eine Art städtischer Selbstherrlichkeit eine Lanze brechen, aber wir wollen, daß die politische Gemeinde, die doch der eigentliche Träger der Schullasten ist, nicht zu sehr in ihren Rechten beschränkt wird. Wir erkennen an, daß die Schuldeputationen sehr gut gewirkt haben, aber sie könnten noch besser wirken, wenn die Städte sagen könnten: das sind unsere Schuldeputationen, und wenn sie nicht durch das Veto des Kreisschulinspektors an der Durchführung ihrer Beschlüsse behindert würden. Ferner wäre es zu wünschen, daß in Breslau ein Theil der Disziplinarbefugnisse auf die städtischen Organe übertragen würde, und endlich erachte ich auch eine Erweiterung ihres Rechts der Beurlaubung der Lehrer für geboten.

Minister Dr. **Bosse**: In einigen Punkten bin ich mit dem Vorredner ganz einverstanden. So meinte er, daß die politische Gemeinde die eigentliche Trägerin der Schullasten sei. Das ist ganz richtig; aber wir haben noch keine Gesetze, wo das zum Ausdruck gebracht wird, und wir haben ja noch die Schulverbände. Daß der jetzige Zustand unter Umständen zu Unzuträglichkeiten führen kann, ist nicht zu bestreiten. Die Rede des Vorredners lief eigentlich in eine Klage über den jetzigen Zustand der staatlichen Schulaufsicht aus. Er erkennt zwar an, daß die Schuldeputation gut gewirkt hat, aber er meint, es wäre besser, wenn diese Deputationen „unsere" Behörden wären. Nun das sind ja Ihre Behörden, niemand kann sagen, daß es nicht städtische Behörden sind; aber wir müssen darauf halten, daß der Kreisschulinspektor als Kommissar der Regierung mit in der Schuldeputation sitzt, und daß er das Recht hat, wenn die Schuldeputation Beschlüsse faßt, die den staatlichen Interessen zuwider sind, sie zu beanstanden, bis die Regierung darüber entschieden hat. Das ist es, was Herr Bender als das „Veto" bezeichnet. Der Ausdruck „Veto" ist einmal von uns gebraucht worden; wollen Sie die Beanstandung als ein solches ansehen, — ich habe nichts dagegen.

Wir haben sehr bestimmte Erfahrungen, die Ihnen allen die Ueberzeugung verschaffen würden, daß Mißgriffe sehr wohl möglich sind; und dann muß auch der Staat die Ordnung, die er einmal hat, aufrecht erhalten. Herr Bender erhebt weiter den Anspruch, in Breslau einen Theil der Disziplinarbefugnisse auf die städtischen Behörden zu übertragen. Das ist bisher nie geschehen; der Staat hat stets das Disziplinarrecht für sich in Anspruch genommen, und ich würde es nicht für unbedenklich halten, einen Theil davon abzulösen. Das führte zu einer Häufung der Disziplinarinstanzen, die leicht eine Verwirrung mit sich bringen und die Disziplin selbst lockern würde. Ich bin ein großer, ein warmer Freund der Lehrer, und bin stets für sie eingetreten, aber es muß auch eine starke Hand die Disziplin über sie führen, und die haben wir heutzutage nöthiger, als je. (Sehr richtig.) Ich kann sie nicht aus der Hand geben, und bin auch gar nicht dazu befugt. Deshalb habe ich auch den bezüglichen Antrag der Stadt Breslau nicht gut geheißen. Wenn wir ihm Folge gäben, so wäre es einzig in seiner Art in der ganzen Monarchie. Wir glauben auch, daß die staatlichen Organe im Allgemeinen die Disziplin sehr gut ausgeübt haben. Dann hat Herr Bender über die Beurlaubungen gesprochen. Darauf, ob z. B. die Breslauer Schuldeputation Urlaub ertheilen darf oder nicht, darauf kommt es gar nicht an. Es handelt sich nur darum, daß, wenn ein Lehrer einen längeren Urlaub erhält, es dann doch zweifellos im Interesse des Staates liegt, sich darum zu kümmern, daß der Lehrer auch ordentlich vertreten wird. Wenn sich da der Staat einmischt, so thut er nur seine Schuldigkeit. (Beifall.)

Graf **v. Zieten-Schwerin** bedauert die Zurückziehung des Zedlitz'schen Schulgesetzentwurfes und giebt dem Wunsche nach Vorlegung eines allgemeinen Volksschulgesetzes auf „christlicher Grundlage" Ausdruck.

Minister Dr. **Bosse** erwidert, daß zwischen dem Vorredner und dem Ministerium in der Frage des Volksschulgesetzes ein prinzipieller Gegensatz nicht bestehe, daß die Differenzen sich vielmehr nur auf die Methode und die Zeit beziehen. Er sei bestrebt, die Schule möglichst bald auf gesetzliche Grundlage zu stellen (Beifall), und jedenfalls in dem Sinne, daß der christliche Charakter der Volksschule gewahrt werde.

Oberbürgermeister **Schneider** beschwert sich darüber, daß nach dem Lehrerpensionsgesetz durch die Bildung gemeinsamer Pensions- und Alterszulagekassen den Städten zu große Lasten auferlegt würden.

Minister **Bosse** giebt zu, daß das Gesetz heute den großen Städten noch Lasten auferlege; es werde aber einmal die Zeit kommen, wo die Städte die wohlthätigen Wirkungen der Kassen, die eben eine gemeinsame Versicherung darstellen, erfahren würden. Es sei auch nicht richtig, daß etwa die Städte alle Lasten zu tragen und die Landgemeinden allein den Vortheil hätten.

Oberbürgermeister **Bender** weist ziffernmäßig nach, daß die Städte die Lasten dauernd und in wachsendem Maße zu tragen haben werden. Die Städte sollten wohl zahlen, aber ihre Rechte verkümmere man ihnen.

Minister **Bosse** weist darauf hin, daß die Lehrer in den Städten ja auch höhere Pensionen beziehen, und wiederholt, daß der Ausgleich wie bei jeder Versicherung einmal eintreten müsse.

Der Staatshaushaltsetat wird darauf angenommen.

Eine Petition des Vorstandes des westpreußischen Städtetages um Aufhebung des Gemeindesteuerprivilegs der Staatsbeamten wird der Regierung als Material überwiesen.

Nächste Sitzung: unbestimmt.

Umschau.

Die Berathung des preußischen Staatshaushalts ist nun beendet, das Herrenhaus hat nun auch den Etat angenommen, der nun ordnungsgemäß am 1. April in Kraft tritt.

Besonders bemerkenswerth war aus der letzten Sitzung des Herrenhauses am Sonnabend (vergl. den Sitzungsbericht) eine Aeußerung des Kultusministers Dr. Bosse. Dieser preußische Minister bezeichnete die Frage eines allgemeinen Volksschulgesetzes als eine der brennendsten der Gegenwart und erklärte, er werde es sich angelegen sein lassen, so bald als möglich und thunlichst den christlichen Charakter der Volksschule durch Gesetz zu sichern. So wenig verpflichtend diese Erklärung ist, zumal der Minister den Zeitpunkt eines allgemeinen Schulgesetzes als den einzigen Differenzpunkt bezeichnete, so läßt sich doch nicht verkennen, daß der Widerstand, welchen Herr Dr. Bosse dem klerikal-konservativen Drängen nach einem Schulgesetz à la Zedlitz am Sonnabend entgegenstellte, in bedenklichem Maße die Energie vermissen läßt, mit der er bisher seinen Standpunkt gewahrt hat. In der Form kann die Aeußerung des Ministers als eine vorweggenommene Zustimmung zu der Resolution der Kommission für das Lehrerbesoldungsgesetz angesehen werden, welche „die thunlichst baldige Vorlegung eines auf christlicher und konfessioneller Grundlage beruhenden allgemeinen Volksschulgesetzes" verlangt. Wir befürchten, daß Herr Bosse sich damit auf eine schiefe Ebene begiebt, die nur mit einem völligen Nachgeben gegenüber dem ultramontan-konservativen Verlangen enden kann. Unter diesen Umständen erwächst den liberalen Parteien die Verpflichtung, entschiedener noch wie bisher ihren Standpunkt in der Angelegenheit — die Schule nicht zur Dienerin der Kirche zu machen — zum Ausdruck zu bringen und den Versuchen der gegnerischen Seite, an gewisser Stelle eine Täuschung über den wahren Charakter der Bewegung des Jahres 1892 hervorzurufen, mit dem größten Nachdruck entgegenzutreten.

In kaufmännischen Kreisen werden gegenwärtig die (von uns neulich mitgetheilten) Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik besprochen. Die eingehenden Verhandlungen jener Kommission haben gezeigt, daß Angestellte in Ladengeschäften häufig unter drückenderen Verhältnissen leben, als Fabrikarbeiter. Der Hauptpunkt betrifft natürlich die Dauer der Arbeitszeit, und hier begegnet sofort der Kommissionsvorschlag der meisten Gegnerschaft. Die Bestimmung geht dahin, daß „offene Verkaufsstellen während der Zeit von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens für das Publikum (für den geschäftlichen Verkehr) geschlossen sein müssen." Außerhalb dieser Zeit dürfen Handlungsangestellte zur Arbeit für das Geschäft nicht herangezogen werden, es muß ihnen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens neun Stunden bleiben.

Es darf also (wie die Vorschläge lauten!) von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens nicht nur nicht „beschäftigt", es darf auch nicht verkauft werden, selbst dann nicht, wenn Angestellte gar nicht vorhanden sind. Dies Gebot des frühzeitigen Ladenschlusses richtet sich vor Allem gegen die Interessen der kleineren Geschäftsleute. Diese haben den Vortheilen des Großbetriebs fast nichts mehr entgegenzusetzen als die Möglichkeit der intensiveren Ausnutzung ihrer persönlichen Arbeitskraft. Ob es „sozialpolitisch" ist, ihnen dazu die Gelegenheit zu nehmen, ist doch sehr die Frage. Man darf und soll der ohne Zweifel vorkommenden übermäßigen Anstrengung der Handlungsbediensteten begegnen, aber zu diesem Zwecke braucht es nicht Vorschriften, die erstens nichtüberlastete Angestellte und zweitens Personen einbeziehen, die überhaupt nicht angestellt sind. Ein Gehilfe, der Jahr aus Jahr ein oder doch den größten Theil des Jahres hindurch während der ganzen täglichen Geschäftszeit thätig bleibt, ist nach unserer Ansicht auch nach dem Vorschlage der Kommission noch über seine Kraft hinaus in Anspruch genommen. Kommis in Ladengeschäften kleinerer Orte aber, die oft stundenlang mit dem Publikum nichts zu thun haben, wird nicht zu viel zugemuthet, wenn sie sich nach 8 Uhr Abends und unter Umständen auch gelegentlich vor 5 Uhr Morgens bereit halten müssen, Kunden zu bedienen.

Die Vorschläge der Kommission bedürfen jedenfalls einer reiflichen Abwägung nach allen Seiten, damit nicht, wie es in den letzten Jahren öfters vorgekommen ist, durch „sozialpolitische" Gesetzgebung mit unzähligen Bestimmungen

und Ausnahmen vom „grünen Tische“ aus die Unzufriedenheit in vielen Gewerbs- und Handelskreisen noch vermehrt wird, schließlich mehr Schaden als Nutzen gestiftet wird und der bureaukratische Apparat immer schwieriger wird.

Wohin neuere Bestimmungen der Gewerbegesetzgebung, wie sie von manchen Gesetzgebern im Reichstage vergeblich zum Schutze des „kleinen Mannes“ gewünscht wird, führen können, zeigt jetzt das Beispiel einer stattlichen Gemeinde Württembergs. Das „schwäbische Harlem“, Gönningen, am Fuße des Roßbergs, steht heute vor der Frage, ob ihr der Quell, aus dem sie bisher ihre Nahrung bezogen, verstopft werden soll oder nicht. Es besteht die Gefahr, daß der deutsche Reichstag durch das Verbot des Hausirhandels mit Sämereien und Blumenzwiebeln mehr als ein Drittel der 2400 Bewohner dieser Gemeinde um ihr gewohntes, in jahrhundertelanger Uebung redlich verdientes Brod bringt. Ein Ersatz für den ausfallenden Erwerb ist nicht zur Hand. Keine Wasserkraft lockt zu industriellen Anlagen, die Landwirthschaft in dem bergigen Gelände liefert geringen Ertrag. Eine nur für das Landesgebiet gültige Dispensation der Landesregierung hätte keine ausschlaggebende Bedeutung. Ein großer Bruchtheil der Bevölkerung würde durch den Vollzug jener geplanten Gesetzesbestimmung einfach zur Auswanderung gezwungen. Die Vertreter der Gemeinde, der förmliche Verarmung droht, wollen sich jetzt an den Reichskanzler wenden und zu diesem Zweck nach Berlin reisen.

Berlin, den 30. März.

— Sonnabend Nachmittag besuchten der Kaiser und die Kaiserin die zoologische Station des Professors Dohrn, der das Kaiserpaar empfing. Nach Rückkehr an Bord der „Hohenzollern“ wurde eine Spazierfahrt nach Capodimonte gemacht.

Sonntag Vormittags hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab.

Mit Genehmigung des Kaisers hat das Musikkorps der „Hohenzollern“ Sonntag Abend im Theater San Carlo zu Neapel ein Konzert zum Besten der italienischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz veranstaltet.

— Der italienischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat der Kaiser den Betrag von 4000 Franks mit der besonderen Widmung für die in Afrika verwundeten Soldaten gespendet.

— Die kaiserliche Familie wird auch in diesem Jahre wieder zum Sommerbesuch auf Wilhelmshöhe erwartet. Die Hofmarschälle Graf zu Eulenburg und Frhr. v. Lyncker sind zur Besichtigung der Schlösser bereits dort eingetroffen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe begeht heute (Dienstag) seinen 77. Geburtstag. Er gedenkt, den Tag in stiller Zurückgezogenheit nur im Kreise seiner Familie zu verbringen.

— Zur Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck ist wie in jedem Jahre auch in diesem Professor v. Lenbach aus München nach Friedrichsruh gereist. Herr v. Lenbach hat in der letzten Zeit ein Bild des Fürsten gemalt, das für das Reichstagsgebäude bestimmt ist und das in seiner Ausführung die seither bekannten Meisterwerke noch bei Weitem übertrifft. Das Antlitz zeigt einen Ausdruck von unerschrockenster Energie und Kühnheit. Wenn ein hervorragendes Meisterwerk das Reichstagsgebäude zieren wird, so ist es jedenfalls dieses Bild. Das Bild wird nach Friedrichsruh gebracht, wo es dem Fürsten zur Ansicht vorgelegt werden soll.

Wie schon mitgetheilt, wird die Geburtstagsfeier am 1. April in Friedrichsruh ziemlich ruhig verlaufen, da außer den Familienmitgliedern, die sich bei dieser Gelegenheit fast vollzählig einfinden, nur wenige intime Freunde geladen sind. Der Fackelzug der Hamburger findet wie in jedem Jahre am 31. März statt und wird wie immer auch eine starke Betheiligung aufweisen. Dem Zuge wird sich auch eine größere Anzahl Grubenarbeiter der Douglas'schen Bergwerke in ihrer schmucken Bergmannstracht mit Grubenlichtern in der Hand anschließen.

— Landwirthschaftsminister v. Hammerstein-Loxten wird sich Anfang April mit mehreren Ministerialbeamten nach Kiel begeben, um die dortige Quarantänestation zu besichtigen.

— Der Reichskanzler hat an den Reichskommissar z. D. Dr. Peters das Ersuchen gerichtet, sich während der schwebenden Disziplinaruntersuchung, die in Folge der bekannten Reichstagsverhandlungen eingeleitet worden ist, jeder öffentlichen Aeußerung in dieser Angelegenheit zu enthalten.

Der Direktor der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts Dr. Kayser ist auf einen zehntägigen Urlaub gegangen. Man vermuthet, daß die Stellung des Dr. Kayser namentlich infolge seiner unentschiedenen Haltung in der Peters-Debatte im Reichstage stark erschüttert sei.

— Der große Ausschuß des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt hat in seiner am Freitag Abend im Reichstagsgebäude abgehaltenen Sitzung den bereits früher erwähnten Antrag der Schifffahrts-Abgaben-Kommission in folgender Fassung zum Beschluß erhoben:

„Der Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt spricht sich aus Anlaß der Erklärung, welche im Auftrage der königlichen Staatsregierung Herr Ministerialdirektor Wirkl. Geheimrath Schultz in der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses am 12. Februar d. Js. abgegeben hat — in Bestätigung der unter dem 23. Januar 1895 beschlossenen Stellungnahme zur Schifffahrtsabgaben-Frage — gegen jeden Schritt aus, durch welchen die Abgabenerhebung auf die natürlichen Wasserstraßen ausgedehnt werden soll. Der Zentralverein hält eine Belastung bisher abgabenfreier Wasserstraßen für eine verhängnißvolle Maßnahme, durch welche nicht nur die deutsche Binnenschifffahrt, sondern die ganze deutsche Volkswirthschaft aufs schwerste geschädigt werden würde.“

Auf Grund des von Kaufmann Hatschek aus Frankfurt a. M. erstatteten Berichts war die der gesammten deutschen Volkswirthschaft drohende Gefahr, die mit allgemeiner Erhebung von Schifffahrtsabgaben auf bisher abgabenfreien Wasserstraßen verbunden sei, als die neueste Frucht einer unbegreiflichen Sucht, den Wasserstraßen den Mitbewerb mit den Eisenbahnen zu erschweren, gekennzeichnet worden. Hauptsächlich wären es Vertreter der Elbschifffahrt, der Groß- und Kleinschifffahrtsbetriebe des Rheins (Mannheim, Frankfurt und Köln), der Kaufmannschaften in Stettin, Königsberg, Bremen, Frankfurt a. M. u. s. w., die den Beschluß namentlich auch durch Schilderung der Nachtseiten der frühern Rhein- und Elbzölle herbeiführten.

— Eine am Sonnabend in Breslau stattgehabte Versammlung aller schlesischen zur Zentrumspartei gehörigen Landwirthe hat beschlossen: „Die Zentrumsfraktion des Reichstags aufzufordern: 1) für das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten zu stimmen; 2) den Reichskanzler aufzufordern, mit der Kündigung der Meistbegünstigungsverträge auch die Handelsverträge mit den vertragschließenden Staaten einer Revision zu unterziehen; 3) betreffs der Zollverträge soll die Zentrumsfraktion für eine Exportprämie von 3 Mk., für eine Konsumsteuer in Höhe von 21 Mk. und für eine Kontingentirung von 17 Millionen Doppelztr. stimmen. Ebenso soll die Zentrumsfraktion für die Doppelwährung eintreten. Sollten diese Beschlüsse von der Zentrumsfraktion nicht beachtet werden, so wird beschlossen, eine katholische Abtheilung des Bundes der Landwirthe zu bilden.“

— Einer der größten Ablösungstransporte, welche die Marine je ins Ausland geschickt hat, ist am 30. März von Wilhelmshaven nach Ostasien abgegangen. Vom Norddeutschen Lloyd ist der Dampfer „Weimar“ gechartert, welcher den nahezu 800 Köpfe starken Transport über Port Said und Suez nach Hongkong bringt, wo in den Tagen vom 4. bis 9. Mai die Auswechselung der Besatzungen erfolgen soll.

— Der Firma Siemens u. Halske hat das Polizeipräsidium von Berlin die Genehmigung zum Bau der elektrischen Hochbahn in Berlin ertheilt, die von der Warschauer Straße und über den Schlesischen und Potsdamer Bahnhof zum Nollendorfplatz bezw. Zoologischen Garten geht. Die Bahn ist innerhalb zweier Jahre nach Genehmigung der einzelnen Entwürfe fertigzustellen.

— Ein Generalstreik der Maurer Berlins und Umgegend scheint bevorzustehen. In einer öffentlichen Versammlung ist vorläufig beschlossen worden u. a. zu verlangen: 9stündige tägliche Arbeitszeit, von 7 Uhr früh bis 6 Uhr Abends, unter Beibehaltung der jetzt üblichen Frühstücks-, Mittags- und Vesperpause; 2. An den Sonnabenden soll 1 Stunde und an den Tagen vor hohen Festtagen 2 Stunden früher Feierabend gemacht werden, die jedoch bezahlt werden müssen; an diesen Tagen fällt die Vesperpause fort. Als Mindestlohn werden 55 Pfg. die Stunde gefordert. Eine zweite große Versammlung soll dann endgültig über den Anfang des Streiks beschließen.

Frankreich. Der aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Rücktritt des Ministers Berthelot wird wahrscheinlich heute, Montag, in der Pariser Deputirtenkammer Veranlassung zu einer Interpellation geben und man erwartet eine sehr bewegte Sitzung. Berthelot ist weder aus „Rücksichten auf seine Gesundheit noch auf seine Familie“ vom Ministerium zurückgetreten, sondern thatsächlich über die egyptische Politik der Regierung gestolpert. Der berühmte Chemiker wird sich gewiß mit vielem Vergnügen seinen wissenschaftlichen Arbeiten wieder zuwenden, einem Gebiete, auf dem er zweifellos mehr Erfolg haben wird, als auf dem politischen.

Afrika. Als ein Hauptveranlasser des Aufstandes in Matabeleland gilt der Sohn des Häuptlings Lobengula, der im vorigen Jahre verbannt wurde, nun aber wieder ins Land gekommen ist. Es ist jetzt festgestellt, daß die abtrünnig gewordene Eingeborenenpolizei den Aufstand erregt hat und sich selbst mit 700 Gewehren und Schießvorräthen den Aufständischen angeschlossen hat. Polizeiinspektor Jackson ist ermordet worden. Auf dem Marktplatze in Bulawayo ist ein Vertheidigungslager errichtet worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. März.

— Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Graudenz 3,40 Meter, bei Warschau 2,54, bei Chwalowice 3,15 Meter.

— Ein „kritischer Tag“ ist dieser Sonntag zweifellos gewesen, mindestens für viele — junge grüne Knospen. Nach dem rauhen Tage folgte eine für die zarten Frühlingskinder noch schlimmere Nacht, dichter Reif bedeckte heute früh das Gras, Bäume und Dächer, gegen ½6 Uhr stand das Quecksilber wenig über dem Mittelpunkt. Mit den „venetianischen“ Nächten scheint es jetzt für eine Weile zu Ende zu sein und der April wird wohl noch manchen „kritischen“ Tag für Blumen und Blätter bringen, wenn er auch nicht besonders von Herrn Professor Falb als erster Ordnung bezeichnet ist.

— Der Justizminister hat folgende allgemeine Verfügung, betreffend die Beglaubigung der zum Gebrauche in Rußland bestimmten gerichtlichen und notariellen Urkunden erlassen:

Nach den für Rußland geltenden Bestimmungen werden gerichtliche und notarielle Urkunden dort als beweiskräftig nur angesehen, wenn mit der Beglaubigung seitens des zuständigen russischen Konsulats eine von diesem in russischer Sprache zu ertheilende Bescheinigung darüber verbunden wird, daß die Urkunde den am Orte ihrer Errichtung geltenden Gesetzen entspricht. Nach neuerer Entscheidung der kaiserlich russischen Regierung können die fraglichen Erklärungen in giltiger Weise nur von demjenigen russischen Konsulate abgegeben werden, in dessen Bezirk der Landgerichtspräsident, welcher die auf Grund der allgemeinen Verfügung vom 17. Oktober 1891 zu ertheilende Bescheinigung ausgestellt hat, seinen Amtssitz hat. Mit Rücksicht hierauf wird eine Beglaubigung der Unterschriften der Landgerichtspräsidenten auf den für Rußland bestimmten Urkunden behufs Herbeiführung einer Beglaubigung durch das Auswärtige Amt seitens des Justizministers nicht mehr erfolgen; vielmehr muß es den Betheiligten überlassen bleiben, das betreffende russische Konsulat um Legalisation der Unterschrift des Landgerichtspräsidenten und Beifügung des fraglichen Vermerks anzugehen.

— Nach einer Bekanntmachung des Justizministers erhält § 78 des Reglements für die Gefängnisse der Justizverwaltung folgende Zusätze:

Zu Absatz 2: „Wünscht ein Untersuchungsgefangener, daß ein von ihm geschriebener Brief verschlossen an den Richter gelange, so wird ihm ein für die Aufnahme des — offenbleibenden — Briefes bestimmter, an den Richter adressirter Papierumschlag verabfolgt, der von dem Gefangenen mit der Aufschrift: „Absender: Untersuchungsgefangene(r) N. N. aus X. Zelle No. . . .“ versehen und verschlossen wird. Darüber ob der Brief dem Gefängnißvorsteher nachträglich vorzulegen ist, befindet der Richter.“ Zu Absatz 3: „Untersuchungsgefangenen ist auf Wunsch zu gestatten, die Briefe vor der Abnahme zu verschließen.“

— Für den General-Landtag der Westpreußischen Landschaft beantragt die Direktion Folgendes: Im Falle einer der gegenwärtig bei den Provinzial-Landschafts-Direktionen angestellten Rentmeister durch Tod oder auf andere Art aus dem Amte scheidet, hat der landschaftliche engere Ausschuß darüber zu beschließen, ob die Stelle wieder zu besetzen ist, oder ob nicht die Provinzial-Landschaftskasse unter Uebertragung ihrer Geschäfte auf die Generallandschaftskasse eingehen solle. Begründet wird der Antrag damit, daß die Geschäfte der Provinzialkassen zur Zeit im Wesentlichen nur in der Einziehung der Pfandbriefzinsen und der Feuer-Sozietätsbeiträge sowie in der Einlösung der Zinskoupons bestehen. Die Provinzialkassen seien daher nur noch als Agenturen der Generalkasse anzusehen, und ihre Einziehung sei sowohl im Interesse der Vereinfachung des Geschäftsganges als auch wegen der Kostenersparniß zu empfehlen.

— Der Pr. Stargarder Landschaftskreis beantragt u. a., die erste Klasse Waldboden bis zu 90 Mk., die zweite bis zu 45 Mk., die dritte bis zu 30 Mk., die vierte bis zu 10 Mk. pro Morgen zu schätzen. Ferner wird von Pr. Stargard beantragt: Jeder Pfandbriefsschuldner darf seine Gebäude auch bei einer anderen Gesellschaft als der landschaftlichen Feuer-Sozietät versichern. Er muß nur durch jährliche Einreichung der bestätigten Policen den Nachweis führen, daß er seine Gebäude versichert hat. Einen ähnlichen Antrag stellt auch der Dirschauer Landschaftskreis. Der Dt. Kroner Landschaftskreis beantragt: die General-Direktion wolle Schritte thun, daß die westpreußischen landschaftlichen Pfandbriefe den Staatspapieren bei der Lombardirung bei der Reichsbank gleichgestellt werden.

— Herr Oberbürgermeister Pohlmann, der am Mittwoch in den Ruhestand tritt, verabschiedete sich gestern Vormittag im Sitzungssaale des Rathhauses von den angestellten städtischen Subaltern- und Unterbeamten. Herr Polizeiinspektor Wichmann überreichte dem Scheidenden mit einer Ansprache ein prachtvolles Album, das die Bildnisse der Beamten enthält. Herr Pohlmann dankte tiefbewegt; er sei seinen Beamten stets ein Freund, der es redlich meinte, gewesen, und auch jetzt noch könne jeder von ihnen seiner Hilfe gewiß sein, wo er sie zu gewähren im Stande sei. Das Album, in braunes Leder gebunden und mit oxydiertem Silber beschlagen, reich verziert, trägt auf dem Widmungsschilde die Worte: „Ihrem hochverehrten Chef, dem Herrn Oberbürgermeister Pohlmann, gewidmet von den Beamten der Kommunal- und Polizeiverwaltung zu Graudenz“.

Die erste Bildseite zeigt eine in Aquarellfarben ausgeführte Darstellung des alten Rathhauses, dann folgen, je zwei auf einer Seite, die einzelnen Beamten. Die in städtischen Diensten stehenden Förster, Boten und Polizeibeamten sind zu je einem Gruppenbilde vereinigt. Das Album enthält ferner noch ein Aquarellbild, die Rathhausruine nach dem Brande und davor die freiwillige Feuerwehr mit sämmtlichen Löschgeräthen darstellend, und schließlich noch ein Bild des Weges nach Böslershöhe, des Lieblingsspazierganges des Herrn Pohlmann.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag bei den Reparaturarbeiten an dem Bootshause des hiesigen Rudervereins. Die Zimmergesellen Zabel und Steffan, beide aus Michelau, waren damit beschäftigt, an der Außenwand des Bootshauses Latten festzunageln. Bei der starken Strömung und wahrscheinlich infolge einer unvorsichtigen Bewegung eines der beiden schlug der kleine Handkahn, von dem aus sie ihre Arbeit verrichteten, plötzlich um, und beide stürzten in den Strom. Obwohl der Unglücksfall sofort bemerkt wurde, gelang es doch nur, einen der Verunglückten, den Gesellen Zabel, zu retten; er wurde von dem Fährdampfer „Fortuna“ aufgenommen. Steffan dagegen war schon untergesunken Seine Leiche ist noch nicht gefunden. Zabel wurde, nachdem er von dem rasch herbeigeholten Arzte Herrn Dr. Martens wieder ins bewußtsein zurückgerufen war, ins städtische Krankenhaus geschafft.

— Der erste Fischerkahn mit geräucherter Fischwaare ist heute aus Danzig hier eingetroffen.

4 **Danzig**, 30. März. Der hiesige Verein zur Förderung der Knaben-Handarbeit eröffnete gestern im Franziskanerkloster eine drei Tage dauernde Ausstellung von Arbeiten seiner Zöglinge. Die Ausstellung erfreute sich gestern eines außerordentlich starken Besuches.

Der Nettoverdienst der Bank stellt sich auf 433404 Mk. gegen 328933 Mk. im Vorjahre, wobei zu berücksichtigen ist, daß die im vorigen Jahre zur Ausgabe gelangten 1½ Millionen neue Aktien zum ersten Male voll an der Dividende theilnehmen. Weiter hat sich der Gesammtumsatz auf 401345972 Mk. erhöht, gegen 328797027 Mk. im Vorjahre u. s. w.

In der Generalversammlung der Danziger Privat-Aktienbank wurden die nach Ablauf der Wahlzeit aus dem Verwaltungsrath ausgeschiedenen Herren Geheimer Kommerzien-Rath Damme und Stadtrath Berger-Danzig, und G. Höne-Lessen wieder und als weiteres Mitglied Herr Konsul Kreßmann-Danzig neu gewählt.

300 Mark Belohnung hat der Herr Regierungspräsident der hiesigen Staatsanwaltschaft für die Ermittelung der beiden Personen zur Verfügung gestellt, die am 5. Februar d. Js. den Amtsvorsteher Peters in Krakau meuchlings überfielen, schwer verletzten und dann in die Weichsel warfen. Peters wurde damals nur durch Zufall gerettet.

Eine neue direkte Dampferverbindung von Leer hierher ist von der Bremer Dampfschifffahrtsgesellschaft „Neptun“ eröffnet. Am Sonnabend wurde der erste Dampfer „Leander“ von dort hierher abgelassen.

Herr Oberpräsident v. Goßler besichtigte gestern mit großem Interesse die Ausstellung des Vereins für Knabenhandarbeit.

Der Meisterschaftsringer Antonio Pierri, ein Grieche, Inhaber des sogenannten Meisterschaftsgürtels der Welt, wurde am Sonnabend im hiesigen Wilhelm-Theater von dem hiesigen Ringkämpfer Robert Kresin nach 13 Minuten geworfen.

Danzig, 29. März. Die längst erwartete Kabinetsordre, durch welche der Stab des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 zum 1. Oktober von Swinemünde nach Danzig verlegt wird, ist nunmehr an das Regiment ergangen. Auch die gesammte Musikkapelle und die Handwerker-Abtheilung (30 Mann) werden hierher verlegt.

In der gestrigen Strafkammer-Sitzung wurde der Bureaugehilfe Joseph Willisch zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. W. stand seit dem Jahre 1888 bei Herrn Rechtsanwalt Dobe als Schreiber in Diensten und gewann sich durch Pflichttreue derart das Vertrauen seines Prinzipals, daß ihm 1892 die Kassenführung übertragen wurde. In dieser Stellung beging er dann eine Reihe von Unterschlagungen.

Die gestern bei der Ober-Postdirektion abgehaltene Post-Sekretär-Prüfung haben die Posteleven Krug und Piosinski bestanden.

Gestern wurden die an dem Lehrerinnen-Seminar der Viktoriaschule abgehaltenen Prüfungen beendet. Es haben bestanden: die Prüfung für Schulvorsteherinnen: Frl. Deike in Kraupischken; die Prüfung für Sprachlehrerinnen: Frl. Krahmer und Neumann in Danzig und Schmidt in Putzig; die Lehrerinnen-Prüfung: die Damen Frl. Baus, Froese, Hartwig, Hirschfelder, Lange, Lorwein, Markfeldt, v. Morstein, Rodenacker, Sommer, Völkel, Walck und Wilke in Danzig, Busch aus Putzig, Gandy aus Mehlsack, Hevelke aus Schidlitz, Maschke aus Konitz, Menzel aus Alt-Wartenburg, Minika aus Ortaköi-Konstantinopel, Peters aus Marienburg, Steinki aus Blottau und Stephan aus Erfurt.

Der Westpreußische Reiterverein hielt vorgestern seine Generalversammlung ab. Es wurden neue Statuten angenommen, da nach der Vergrößerung des Vereins neben der Pflege des Jagd- und Rennenreitens sich der Verein in den Dienst der Landespferdezucht gestellt hat. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, bestehend aus den Herren Oberstlieutenant Mackensen, Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments, als Vorsitzender, Hauptmann Reichenbach vom 36. Artillerie-Regiment, als Schatzmeister, Premier-Lieutenant v. Brandt, vom 1. Leib-Husaren-Regiment als technischer Leiter, Dorguth-Raudnitz als Pferdezuchtinstruktor des Zentralvereins, Gestütdirektor Freiherr v. Senden-Marienwerder als Beisitzer. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre drei Renntage zu veranstalten, und zwar am 10. Mai Rennen, die dem örtlichen kleinen Herrensport dienen, und am 10. und 11. Oktober Rennen, die hauptsächlich Interesse für westpreußische Züchter haben, d. h. Flach- und Hinderniß-Rennen für in Westpreußen gezogene Halbblutpferde, ein Rennen für kleine ländliche Besitzer, und Prüfungen der Remonte-Hengste des Landgestüts Marienwerder.

§ i **Culm**, 29. März. Heute hielt Herr Pfarrer Schallenberg-Gr. Lunau, der in seinem Kirchspiel 11 Jahre gewirkt hat und nach Drengfurt versetzt ist, seine Abschiedspredigt.

⊙ **Thorn**, 28. März. Auf dem heutigen Kreistage erstattete nach Einführung der neugewählten Kreistagsmitglieder Herr Landrath Miesitschek v. Mischkau Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten. Danach wird die Kreis-Kommunalkasse für 1895/96 mit einem Bestande von mehr als 8000 Mk. abschließen. Die Umlage im zu Ende gehenden Verwaltungsjahre betrug 137000 Mk. An Betriebssteuer wurden 1740 Mk., für Jagdscheine 2453 Mk. mehr vereinnahmt, als im Haushaltplan vorgesehen war. Aus den landwirthschaftlichen Zöllen flossen dem Kreise 87457 Mk. zu, 24000 Mk. mehr als 1894/95. Die Krankenkassen-Verwaltung gestaltet sich jetzt insofern günstiger, als die größeren Fabriken in Folge der Gründung eigener Krankenkassen ausscheiden. Der Haushaltsplan der Kreisverwaltung für 1896/97 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 356739 Mk. festgesetzt gegen 327199 Mk. im Vorjahre. Unter den Einnahmen befinden sich 22504 Mk. als erste Rate der Provinzialprämie für die Chausseestrecken Groß-Bösendorf-Dameran und Wibsch-Nawra Von den Schulden des Kreises müssen jetzt 422200 Mk. zu 4½ pCt. und 762000 Mk. zu 4 pCt. verzinst werden. Nach dem Antrage des Kreis-Ausschusses wurde beschlossen, die 334800 Mk. betragende Anleihe aus dem Reichs-Invalidenfonds zu 4½ pCt. stärker als bisher, nämlich mit 5 pCt. zu amortisiren, damit sie bis zum Jahre 1904 abgezahlt ist. Die anderen Schulden sollen vom 1. April 1897 Mk. ab in 3½ oder 3 prozentige Anleihen umgewandelt werden. Der Kreis Briesen hat sich bereit erklärt, den bei der Kreistheilung übernommenen Schuldenantheil von 104492 Mk. jetzt baar abzutragen. Dieses Anerbieten kann, soweit es den Theil der Schuld an den Reichs-Invalidenfonds betrifft, nicht angenommen werden. In Betreff des anderen Schuldtheiles erklärte sich der Kreistag mit der Abzahlung einverstanden unter der Bedingung, daß die Konvertirung der Kreisanleihen zu Stande kommt. Zu dem Projekt der Erbauung einer Kleinbahn von Thorn nach Scharnau ist ein Kostenanschlag für die 33½ Kilometer lange Strecke aufgestellt worden. Darnach würde die Bahn gegen 600000 Mk. kosten. Eine Rentabilität für diese Bahnstrecke erscheint aber nach einer Berechnung der zu erwartenden Einnahmen völlig ausgeschlossen. Vielleicht wäre eine Rentabilität noch möglich, wenn die Bahn nur bis Schmolln oder Pensau gebaut würde, doch bleibt dies Projekt wohl der Zukunft vorbehalten.

[] **Marienwerder**, 29 März. Nach dem vom Herrn Direktor Dr. Brocks über das abgelaufene Schuljahr veröffentlichten Jahresberichte war das hiesige königliche Gymnasium am 1. Februar d. J. von 383 Schülern besucht. — Nach langem schweren Leiden starb gestern im Alter von 40 Jahren die Lehrerin a. D. Fräulein Klara Bönisch. Sie war fast zwei Jahrzehnte hindurch mit großem Erfolge an unserer höheren Mädchenschule thätig, bis sie erblindete.

∷ **Stuhm**, 28. März. Der im Herbst v. J. verhaftete Bäckergeselle Gustav Kammer, welcher in Peterswalde als Kuhhirt diente und dort auf dem Felde 10- und 20-Pfennigstücke efertigt hatte, ist sammt seinem Helfershelfer, dem Steinschläger Friedrich Hoppe, wegen Münzvergehens zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. — Die seit drei Jahren bestehende Privat-Knabenschule des Pfarrers Balzer geht am 1. April ein, da Herr Balzer seiner kirchlichen Thätigkeit wegen sie nicht weiter führen kann und eine andere Persönlichkeit sich zur Uebernahme nicht gefunden hat.

Dirschau, 28. März. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurden dem St. Vincenzkrankenhause 1000 Mk. Beihilfe bewilligt. Zur Ansammlung eines Fonds zum Neubau eines Kreishauses wurden 3000 Mk. bewilligt. Der gesammte Etat des Kreises schließt mit 185500 Mk., 28200 Mk. mehr als im laufenden Jahre; zur Deckung des Bedarfs mit Einschluß der Provinzialabgaben werden 72 bis 73 Prozent der Staatssteuer erhoben werden müssen.

4 **Neustadt**, 30. März. In der am Sonnabend Nachmittag hier abgehaltenen Versammlung zur Begründung einer Fettviehverwerthungs-Genossenschaft waren die landwirthschaftlichen Vereine Lusin, Neustadt, Putzig, Rahmel, Ueberbrück und Zoppot vertreten. Aus Danzig wohnte Herr Bürgermeister Trampe der Versammlung bei. Die Gründung wurde in Form einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht beschlossen, doch muß dieser Beschluß erst von den betheiligten landwirthschaftlichen Vereinen gutgeheißen werden. Der Raiffeisenverband hat dem Unternehmen seine pekuniäre Unterstützung zugesagt.

Marienburg, 28. März. Beim Ausroden alter Pappelstämme auf dem Rittergut Kykoit fanden die Arbeiter jüngst ein vollständiges Menschengerippe ½ Meter unter der Erdoberfläche. Bereits im Jahre 1852 beim Pflanzen jener Bäume stieß man auf mehrere Gerippe nebst darauf liegenden eisernen Dosen mit Münzen, anscheinend polnischen Gepräges Die Gerippe gehören zweifellos gefallenen Kriegern an. Auf Kykoit und Thörichthof unterhielt der deutsche Ritterorden eine ausgedehnte Kuhwirthschaft, aus der die Milchprodukte für den Haushalt der Ritter nach Marienburg geliefert wurden. Als Schutz gegen feindliche Ueberfälle befand sich auf Kykoit ein fester Wehrthurm.

7 **Königsberg**, 29. März. Zu der diesjährigen Ausstellung und Prämiirung von Lehrlingsarbeiten, welche der Gewerbliche Zentralverein der Provinz Ostpreußen wie alljährlich veranstaltet hatte, waren 54 Arbeiten von hiesigen wie auswärtigen Lehrlingen eingesandt worden. Bei der Prämiirung erhielten den Staatspreis im Betrage von 50 Mk. zehn Lehrlinge der Kgl. Eisenbahnhauptwerkstatt Ponarth für ihre ganz vorzüglichen Arbeiten. Im Ganzen wurden 29 Arbeiten prämiirt und sieben lobende Anerkennungen zuerkannt.

b **Braunsberg**, 29. März. Die Leiche des am 25. d. Mts. nach vorangegangener Operation in Königsberg gestorbenen Rittergutsbesitzers und Kreisdeputirten, Herrn Oberst v. Stosch, wurde gestern Nachmittag auf seinem Rittergute Rodelshöfen im Erbbegräbniß beigesetzt.

♀ **Bromberg**, 29. März. Von der Fischbrutanstalt in Prinzenthal wird gegenwärtig die Fischbrut an die Besteller abgeschickt. Die jungen Fische werden sämmtlich in Gewässern der Provinz Posen ausgesetzt. Noch zu haben sind 30000 Maränen und 4000 Seeforellen. 42000 Lachse werden von der Wasserbau-Inspektion hier in der Brahe und Netze ausgesetzt.

Fraustadt, 27. März. Gestern gegen Abend zog ein Gewitter über unsere Gegend. Ein Blitz schlug in die Wirthschaft des Besitzers Ernst Michel in Neu-Laube ein, und zündete, so daß die Wirthschaft in Flammen aufging.

R **Gremboczyn**, 28. März. Gestern ist der bei der Räumung und Ebnung der abgebrannten Töpferei beschäftigte Arbeiter, frühere Schäfer Grczywienski verschüttet worden. Da die Erdmassen ihm über dem Kopfe zusammenfielen, so konnte er nur als Leiche herausgegraben werden. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit drei unversorgten Kindern.

Stöwen, 27. März. Das gestrige Gewitter hat viel Schaden angerichtet. So wurde eine Scheune der Gutsbesitzerin Ritter und eine Scheune des Freischulzengutsbesitzers Arndt hierselbst durch Blitzschlag beschädigt. Hagel in der Größe von Hühnereiern bedeckte die Gegend, in Semrausmühl wurde die Kuh eines Kossäten vom Blitz erschlagen.

Schneidemühl, 28. März. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich hier heute gegen Mittag. Die beiden acht und vier Jahre alten Töchter des Arbeiters Juda Hirsch Julie und Margarethe schaukelten sich auf einem zwischen zwei gemauerten Pfeilern hängenden Thorflügel am Eingange zum jüdischen Badehause. Einer der Pfeiler stürzte um und begrub die Kinder unter sich. Sie wurden von den Steinmassen sofort getödtet.

Herr Oberbürgermeister Pohlmann-Graudenz

tritt diesen Mittwoch, seinem Wunsche gemäß, in den wohlverdienten Ruhestand nach nahezu 40jähriger Thätigkeit im Dienste der Stadt Graudenz. Am 2. Januar 1857 wurde er, der damals Rechnungsführer des Gutes Kunterstein war, zum Kämmerer der Stadt gewählt, im Jahre 1874 stellte ihn das Vertrauen seiner Mitbürger an die Spitze der Verwaltung, und im Jahre 1886 wurde er auf fernere 12 Jahre wiedergewählt.

Den älteren Bürgern der Stadt wird es noch in der Erinnerung stehen, daß Herr Pohlmann sowohl im Jahre 1857 als Kämmerer wie im Jahre 1874 als Bürgermeister verfahrene und schwierige Verhältnisse vorfand.

Sein Vorgänger in der Stadtkämmerei war ein gutmüthiger aber nicht entfernt der Aufgabe, Ordnung in den städtischen Finanzen zu halten, gewachsener Mann. Das Chaos, welches Herr Pohlmann hier vorfand, entwirrte er mit seinem hervorragenden finanziellen Geschick, seiner ökonomischen Einsicht und der Arbeitszähigkeit, die ihm während seines ganzen Beamtenlebens eigen war, sehr bald.

Das Bürgermeisteramt stellte nicht geringere Anforderungen. Im Jahre 1872, nach dem plötzlichen Tode des Oberbürgermeisters Haase, sah sich die Stadt vor einer Menge wichtiger Aufgaben stehen, mit denen der Verstorbene sich zwar in umsichtiger und vorsorglicher Weise beschäftigt hatte, die zum Abschluß zu bringen ihm aber nicht gelungen war. Es handelte sich z. B. um die Erhaltung des Gymnasiums, welche die Staatsregierung an Forderungen knüpfte, die unerfüllbar schienen, um die zurückgebliebene Entwickelung des Mittelschulwesens und der Volksschulen, welche zugleich erhebliche Bauten als unerläßlich in Aussicht stellte; ferner um den Ersatz für das fast mittelalterliche, unzureichende städtische Krankenhaus, um den Anschluß der Stadt an das Eisenbahnnetz und eine Weichselbrücke und um mancherlei andere Dinge, die als Forderungen der Zeit anerkannt wurden.

Die Bürger von Graudenz blickten auf diese Aufgaben mit steigender Besorgniß, weil die Kommune unbemittelt war und gerade in jenem Jahrzehnt in Folge der Umwandlung der Verkehrswege der Provinz die Erwerbsverhältnisse der Stadt sehr darniederlagen. Dazu trat, daß man vor der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer stand, mit der ein Zuschuß von 48000 Mark, welcher aus dieser Steuer jährlich zu Kommunalzwecken an die Kämmereikasse gezahlt wurde, verloren gehen sollte.

Der zum Nachfolger des Herrn Oberbürgermeister Haase gewählte Bürgermeister, Herr Alwin Schlingmann, zog es schon nach zwei Jahren vor, wieder in den Staatsdienst zurückzukehren, und nun — die Verhältnisse lagen noch unverändert — wählten die Stadtverordneten, nachdem sie sich von der herrschenden Ansicht, daß ein Bürgermeister nicht ohne das höhere juristische Examen denkbar sei, losgerungen hatten, ihren bisherigen Kämmerer, und er nahm das Amt an im Vollbewußtsein der Schwierigkeiten, die der Bürgermeister überwinden sollte. Es kam ihm zu Statten, daß er die lebendigen Verhältnisse und die Akten genau kannte, um sofort überall thatkräftig eingreifen zu können, und er ruhte nicht, bis die nothwendigsten Neuerungen in Gang gebracht waren. Zweifellos war der richtige Mann an die richtige Stelle gekommen.

Das Gymnasium wurde nach schwierigen Verhandlungen Staatsanstalt, die Knabenmittelschule stieg zu einer höheren Schulanstalt auf und ist zur Zeit eine Realschule mit einer Schülerzahl, welche diejenige der früheren höheren Bürgerschule wohl um das Doppelte übertrifft. Im Jahre 1875 fand bereits die Zusammenlegung der nach Konfessionen getrennten Knaben- und Mädchen-Elementarschulen und Freischulen in konfessionell gemischte Schulen statt, was der neue Bürgermeister mit Genugthuung als einen Erfolg seiner Bemühungen bezeichnen durfte. Das mit der höheren Mädchenschule verbundene Seminar wurde von der Stadt förmlich übernommen, die Mittelschule für Mädchen ward einem eigenen Rektor unterstellt, und in dem Maße, wie die Bevölkerungsziffer und die Zahl der schulpflichtigen Kinder fortgesetzt wuchs, wurde für neue Schulgrundstücke und neue Schulgebäude Sorge getragen, deren Werth einen ganz erheblichen Theil des städtischen Vermögens ausmacht. Ein Krankenhaus, dessen Kosten sich auf 77000 Mk. beliefen, wurde 1877 in Gebrauch genommen und beseitigte den lange gefühlten Nothstand. Ueberaus glücklich löste sich 1878 die Eisenbahnfrage für Graudenz, die letzte größere Stadt in Deutschland, welche bis dahin eine Bahnverbindung nicht besaß.

Gleiche Bemühungen, gleiche Erfolge lassen sich aus der ganzen Zeit nachweisen, während deren der Oberbürgermeister Pohlmann in Funktion stand. Immer war es das Wohl der Stadt, welches er erstrebte, und auch in der Eigenschaft als Mitglied des Kreisausschusses, des Kreistages, des Provinzialraths und Provinzial-Landtages war dies der Fall. Keinen Kreistag haben die städtischen Mitglieder wahrgenommen, ohne daß sich der Oberbürgermeister mit ihnen über die zum Vortheile der Stadt gereichenden Maßnahmen zuvor verständigt hatte. Der Regelung der Straßen und Zufuhrwege wurde die größte Aufmerksamkeit gewidmet, die Straßenreinigung von der Stadt übernommen. Dasselbe ist mit der Abfuhr der Fäkalien der Fall, welche sich als ein ganz erheblicher Fortschritt bewährt hat. Dem Fortschrittsdrang des Herrn Pohlmann ist die Begründung des Schlachthauses zu danken, wodurch hochgestellte Erwartungen befriedigt wurden. Ihm ist es auch gelungen, die Verlegung der Begräbnißplätze ins Werk zu setzen, welche mit großen Schwierigkeiten verbunden war.

Was im Laufe der Zeit neu geschaffen, hat selbstredend erhebliche Geldmittel erfordert. Hier hatte die finanzielle Begabung des Herrn Oberbürgermeisters Gelegenheit, sich glänzend zu bethätigen. Kein wichtiger Antrag ist aus seiner Feder hervorgegangen, mit dem er nicht weitläufige und zeitraubende Berechnungen verbunden hatte, die meistens zum Ziele führten. Finanzielle Schwierigkeiten, welche sich z. B. der Erbauung der für die Verkehrsentwickelung der Stadt so wichtigen Börgenbrücke entgegenstellten, beseitigte Herr Pohlmann durch eine geschickte Finanzoperation.

Wenn die Mitarbeiter des Herrn Oberbürgermeisters, wenn die Bewohner der Stadt sich die Fortschritte vergegenwärtigen, zu denen er der Stadt verholfen, wenn sie des unermüdlichen Fleißes gedenken, den er zu diesem Behufe aufgewendet, werden sie sich fortgesetzt verpflichtet fühlen, ihm den wärmsten und innigsten Dank zu sagen. Doch wird es wohl erst dem zukünftigen Geschichtsschreiber der Stadt gegeben sein, seine Wirksamkeit voll zu würdigen, wenn nicht mehr kleine persönliche und parteiliche Konflikte, wie sie keinem eifrigen und charaktervollen Manne im öffentlichen Dienst erspart bleiben, das objektive Urtheil etwas trüben.

Möge es Herrn Pohlmann verstattet sein, nachdem er, ermüdet von der Arbeit des schweren und aufregenden Berufes, dieselbe niedergelegt hat, sich noch recht lange, gesund und wohl, einer gesegneten Ruhe des Alters zu erfreuen.

Verschiedenes.

— [Brände.] Das Dorf Fregona in der Nähe von Venedig ist am Sonntag vollständig niedergebrannt. Zwei Personen kamen in den Flammen um. — In Lille (Belgien) ist am Sonntag Nacht die Kirche St. Sauveur ein Raub der Flammen geworden; das daranstoßende Hospital St. Sauveur ist zum Theil zerstört. Die im Hospital befindlichen Kranken wurden gerettet. Drei Kranke sind in Folge des Schreckens gestorben. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern entstanden sein.

— [Kampf mit einem Verbrecher.] Der Gefangenen Transporteur Vogel aus Köln hatte kürzlich den Auftrag, den in der Irrenanstalt in Bonn untergebracht gewesenen Zuchthäusler Hansch, einen sehr starken, 27 Jahre alten Mann, in das Kölner Gefängniß überzuführen. Trotzdem der Verbrecher gefesselt war, sprang er hinter der Station Kalscheuren aus dem Zuge. Der Transporteur zog die Notbremse und verfolgte nach dem Halten des Zuges den Verbrecher. Dieser empfing den Transporteur mit Steinwürfen und verletzte ihn gefährlich. Nach hartem Kampfe konnte der Verbrecher wieder gefesselt werden, doch auf dem Weitertransport trat er den V. dermaßen vor den Leib, daß er zusammenbrach. Hansch konnte sich wieder frei machen und entfloh. Bald darauf nahm der Transporteur die Verfolgung wieder auf und wiederum wurde er von einem schweren Stein an den Kopf getroffen. Vogel wurde nun von dem H. dermaßen zugerichtet, daß er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Der Verbrecher wurde schließlich von einigen andern Leuten festgenommen. Der Transporteur lebt noch, liegt aber bedenklich darnieder.

— [Nach 25 Jahren ausgeliefert.] Dem Bürgermeisteramt in Münchweiler (Rheinpfalz) ist von Paris aus mitgetheilt worden, daß ein im deutsch-französischen Kriege gefangen genommener Soldat von der französischen Behörde nach seiner Heimath zurückbefördert werden würde. Der Mann heißt Jakob Schneider, wurde bei Orleans verwundet und später von der deutschen Behörde als verschollen erklärt. Wie es gekommen sein mag, daß Schneider jetzt erst, nach länger als 25 Jahren, seine Rückkehr bewerkstelligen kann, harrt noch weiterer Aufklärung. Vielleicht war der Mann mit den Strafgesetzen in Konflikt gerathen und ist zur Deportation verurtheilt gewesen. Die Frau des angeblich Verschollenen hat sich im Jahre 1879 wieder verheirathet und aus dieser Ehe sind mehrere Kinder hervorgegangen. Außerdem ist das Vermögen des Schneider nach gerichtlichem Beschluß seinen Verwandten überwiesen worden, die es nun jedenfalls wieder herausgeben müssen.

Neuestes. (T. D.)

: London, 30. März. Nach einer Meldung aus Bulawayo ermordeten die Matabele eine acht Personen zählende Familie. Die Aufständischen sammeln sich 30 Meilen östlich von Bulawayo, welches gegen Angriffe gut gerüstet ist. 38 Männer und Frauen im Lager zu Jeseza wurden vor den Aufständischen gerettet; den eingeborenen Polizei-Mannschaften wurden die Waffen abgenommen. (S. auch unter Afrika.)

*** Neapel, 30. März. Das Konzert der Kapelle der Hohenzollern im Theater St. Carlo zum Besten des italienischen Rothen Kreuzes nahm einen glänzenden Verlauf. Viele Fremde, besonders Deutsche waren anwesend. Als der italienische Königsmarsch und die preußische Hymne gespielt wurden, erhoben sich die Anwesenden und hörten dieselben stehend an. Zum Schluß ertönten die Rufe: „Es lebe der König“ und „Es lebe der Kaiser“.**

) Konstantinopel, 30. März. Der offizielle Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien bei der Hohen Pforte und den Botschaftern fand gestern statt. Der Großvezier hat den Besuch bereits erwidert. Heute empfängt Ferdinand den türkischen Botschafter. An dem gestrigen Festmahl bei dem österreichischen Botschafter betheiligten sich auch der Exarch von Konstantinopel und die Mitglieder des diplomatischen Korps.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 31. März: Wolkig mit Sonnenschein, ohne erhebliche Niederschläge. — **Mittwoch, den 1. April:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur.

Niederschläge vom 29. März früh bis 30. März früh.

Graudenz	— mm	Gr. Schönwalde Wpr.	— mm
Mocker b. Thorn	— „	Neufahrwasser	— „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „
Konitz	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	— „	Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „
Dirschau	16,0 „	Bromberg	1,3 „

Wetter-Depeschen vom 30. März.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	SO.	1	bedeckt	+ 4
Neufahrwasser	754	NNO.	1	wolkenlos	+ 3
Swinemünde	752	SSO.	2	bedeckt	+ 4
Hamburg	753	NW.	4	bedeckt	+ 2
Hannover	753	NW.	2	Regen	+ 3
Berlin	752	W.	2	Regen	+ 4
Breslau	752	NW.	2	bedeckt	+ 3
Haparanda	772	N.	2	wolkenlos	— 17
Stockholm	764	NO.	6	bedeckt	— 5
Kopenhagen	755	NO	4	Regen	+ 3
Wien	750	NNW.	4	halb bed.	+ 3
Petersburg	768	ONO.	1	wolkenlos	— 13
Paris	760	N.	2	bedeckt	+ 3
Aberdeen	766	NW.	2	heiter	+ 4
Yarmouth	762	NNO.	4	halb bed.	+ 6

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 30. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	30./3.	28./3.		30./3.	28./3.
Weizen: Ums. To.	200	100	Trans. Sept.-Okt.	80,00	80,00
inl. hochb. u. weiß	152	150	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	110
inl. hellbunt	148	147	**Gerstegr.** (660-700)	118	118
Trans. hochb. u. w.	116	116	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb.	111	110	**Hafer** inl.	102	100
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	105	105
April-Mai	150,00	149,50	„ Trans.	90	90
Trans. April-Mai	114,00	113,50	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr.	146,50	146,50	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	113,50	114,00	10000 Liter %)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	149	kontingentirter	51,00	51,00
Roggen: inländ.	109	110	nichtkonting.	31,50	31,50
russ. poln. z. Trns.	72,00	71,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. April-Mai	109,00	109,00	Qual.-Gew.): fester.		
Trans. April-Mai	75,00	75,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Septbr.-Oktbr.	114,00	114,00	Gew.): unverändert.		

Königsberg, 30. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 31,80 Geld.

Berlin, 30. März. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	30./3.	28./3.		30./3.	28./3.
Weizen	fester	behpt.	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,60
loco	148-162	147-162	4% Pr. Cons.-Anl.	105,90	106,00
Mai	154,25	153,75	3½% „ „	105,20	105,25
Juni	153,50	153,00	3% „ „	99,60	99,60
Roggen	fest	still	Deutsche Bank	193,60	194,20
loco	118-122	118-122	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,30
Mai	122,00	121,75	3½ „ „ „ II	100,20	100,25
Juni	122,75	122,50	3½ „ neul. „ I	100,20	100,25
Hafer	still	still	3% Westpr. Pfdbr.	95,25	95,50
loco	115-145	115-145	3½% Ostpr. „	100,30	100,50
Mai	119,00	119,00	3½% Pom. „	100,30	100,60
Juni	120,25	120,25	3½% Pos. „	100,30	100,30
Spiritus:	matter	still	Disk.-Com.-Anth.	208,60	209,30
loco (70er)	33,90	32,90	Laurahütte	152,30	152,00
Mai	39,30	39,60	5% Ital. Rente	82,60	82,60
Juli	38,90	39,20	4% Mittelm.-Oblg.	93,60	94,10
September	39,30	39,50	Russische Noten	216,15	216,50
4% Reichs-Anl.	106,25	106,30	Privat-Diskont	2¼ %	2¼ %
3½% „ „	105,25	105,25	Tend. d. Fondbörse	fest	befest.

WIESBADEN

Kochsalz-Thermen (68° C.) Bade- und Trink-Curen.

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Elektrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander). — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphiumkranke. Berühmte Augenheilanstalten, Schwimmbäder etc. etc. [8850

Illustrirter Prospect unentgeltlich durch die Curdirection: F. Hey'l, Curdirector.

Familien-Anzeigen.



Bitte um ein Ave Maria.

8842] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief in Gott ergeben heute Nachmittag 2 Uhr meine innigst geliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Marie Lewandowska

Wer die Verstorbene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Graudenz, 28.3.1896.

Im Namen der Hinterbliebenen
Barbara Lewandowska geb. Jankowska.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Holzmarkt 58, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

8838] Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an

Graudenz, d. 30. März 1896.
Lehrer **Wentscher** und Frau geb. Jeske.

Heute früh 3½ Uhr wurde uns mit Gottes Hilfe ein munteres Töchterchen geboren. [8840

Graudenz, den 29. März 1896.

Wilhelm Herberger und Frau Bertha geb. Liedke.

8737] Allen meinen Freunden und Gönnern bei meinem Fortzuge von Graudenz ein **herzliches Lebewohl!**

Paul Kühn.

Gymnasium zu Osterode.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April, Vormittags 8 Uhr.** Aufnahme neuer Schüler **Sonnabend den 11.** und **Montag den 13. April, Vormittag.**

Direktor **Dr. Wüst.**

Höhere Privat-Schule zu Bischofswerder.

8723] Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Montag, den 13. April, in meiner Wohnung bereit.

Antonie Rosenow, Schulvorsteherin.



8689] Diejenigen Herren, welche noch **Pferde z. Dressur** angemeldet, bitte ich, selbige vorläufig nicht zu schicken, da zur Zeit **übermäßig** besetzt bin. **Gerber**, Stallmeist. im Graudenzer Tattersall.

N. B. Daselbst zwei **Damen-Sättel** verkäuflich.

Tanz-Unterricht in **Freystadt, Westpr.**

Mein Unterricht beginnt gleich nach Ostern im Saale des Hotelbesitzers **Salewski**. Weit. Anm. werd. dortſ. freundl. entgegengen.

8770] **C. Edmueller,** Tanzlehrer.

! Gründonnerstag !

Empfehle

Bretzel

mit **Marzipan- und Succade-Füllungen in bekannter Güte.**

und erbitte Aufträge.

Gust. Osc. Laue, Graudenz.

Fabrik und Hauptgeschäft: **Grabenstrasse 7/9.**
Niederlagen: **Nonnenstrasse 20, Marienwerderstrasse 15.**

Neue Federn 35, **Halbdaunen** 85, 100, 120, **reine Gänsefedern** 1,50 1,80, 2,00, **1 ganzer Satz Betten, 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen** nur Mk. 15,00, nur 9 Pfd.-Packete gegen Nachnahme. [8856

S. Neumann, Herrenstr. 8.

Hochel. Ladeneinricht.

für Manufakturwaaren und Konfektion sowie Glaskronen und Gaskugeln, Büsten ꝛc. alles nur cr. 1 Jahr gebraucht, hat abzugeben [8809

H. Rosenberg, Graudenz.

Peluschken zur Saat à Zentner 8 Mark, offerirt

8736] **W. Schindler,** Strasburg Wp.

**Gogolin. Stückkalk
Portland-Cement
Dachpappe
Gyps, Theer
Karbolineum
Gypsdielen**

offerirt ab Lager und franko jeder Bahnstation billigst [8774

F. Esselbrügge, Graudenz, Baumaterialiengeschäft. Fernsprechanschluss 43.

Die in Folge des Brandes

beschädigten Waaren

werden von heute ab zu außergewöhnlich billigen Preisen [8853

ausverkauft.

S. Kiewe jr.

Torfpresse

für Dampfbetrieb, nur ganz kurze Zeit gebraucht, ist wegen Mangel an geeignetem Material preiswerth abzugeben vom Dom. Warglitten an der Ostbahn, bei Osterode.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00–3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek Ruhla 64 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Am 1. Juli 1895 wurde das 347945te Stück versandt. Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark. 5 mm Bohrung. 13 mm Bohrung.

8703]

Fette Puten lebend u. geschlachtet, empfehlen **Thomaschewski & Schwarz.**

Fahrräder

zu jedem Konkurrenzpreise, ferner Zubehörstücke und Ersatztheile, sowie Reparatur-Material für Pneumatikreifen stets am Lager.

Otto Roeser, Graudenz. [8837

Heute Dienstag

trifft wiederum eine Waggonladung [8797

Schultheiß Versand- & Märzenbier

ein und empfehle dieses anerkannt schmackhafte Bier in Gebinden und Flaschen zu den bekannten Preisen. **Bestellungen zum Osterfeste** bitte prompter Effektuirung wegen frühzeitig aufzugeben.

G. E. Herrmann.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich mein

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

in meine eigenen Geschäftsräume [7790

Grabenstrasse 29

vis-à-vis dem Hofphotographen Herrn Joop verlegt habe. Dieselben gestatten mir, mein Lager bedeutend zu vergrössern und hoffe ich, allen Ansprüchen zu genügen. Um ferneres Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll

Graudenz. ***Jul. Hempler.***

Original-Singer-Nähmaschinen

für häuslichen Bedarf und alle gewerblichen Zwecke.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

Leichte Abzahlungsbedingungen.

Reellste Garantie.

Unterricht in der modernen Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt.

Singer Comp., Act.-Ges., vorm. G. Neidlinger
Hauptgeschäft Danzig, Gr. Wollwebergasse 18
Graudenz, Oberthornerstr. 29.

Zweiggeschäfte: Elbing, Thorn, Konitz, Strasburg.
Vertreter: M. Piechoczki-Pr. Friedland, G. Neumann-Marienburg, Chr. Herzog-Dirschau, T. Gregorowicz-Berent, A. Loevenberg-Culm. [6782

כשר

Nur Postkolli. — Zum Osterfeste.

Empfehle [8821

Räucherwurst à Pfund 90 Pfg.
Dampfwurst, Leberwurst, Saucischen à Pfund 60 Pfg.

B. Bernstein, Bromberg.

Cassablocks

in verschiedenen Größen, empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.



Naumann's Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von **Seidel & Naumann** Dresden, offer. zu konkurrenzlosen billigsten Preisen. **Heymann Meyer** Neuenburg Wpr., alleiniger Vertreter. [8780

A. Rau Nachfl.

Grabenstraße 53. [8841

Größte Auswahl in

Möbeln, Spiegeln & Polsterwaaren

in verschiedenen Holz- und Stylarten.

Beste und billigste Bezugsquelle

für komplette Zimmer- und Wohnungseinrichtungen

in allereinfachster und elegantester Ausführung

unter Garantie

Nach außerhalb franko jeder Bahnstation

NB. Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Portièren in allen Preislagen.

Eigene Werkstätte — für Polster- und Dekorationsarbeiten

Reisekörbe

in bester Qualität kauft in größeren Posten [8763*

Carl Apelt, Mühlberg a/Elbe.

Auch finden daselbst **Korbmacher** auf obigen Artikel dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird nach 6 wöchentl. Arbeit zur Hälfte vergütet.

Verloren, Gefunden.

Eine silb. Dam.-Remontoir-Uhr ist gestern auf dem Wege vom Getreidem. bis zum Bahnhof 8851] **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebet. dieselbe bei Beloh. bei Tischler **Scherner**, Mühlenstr. 7. abzug. Vor Ank. w. gew. Uhr No. 17304.

Am 28. März Abends ist von meinem Fuhrwerk während der Nachhausefahrt von Graudenz ein Karton, enthaltend einen hellen **Sommer-Anzug** nebst einem **Rest Stoff** abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände an F. Dumont, Graudenz, oder an den Unterzeichneten gegen Belohnung abzuliefern. Gr. Lubin, H. Franz II. [8839

Geldverkehr.

4—5000 Mark

auf sof. geg. sicheres Unternehmen mit gutem Zinsfuß gesucht. Gefl. Offerten unt. **B. W. 24** postlagernd Stolp in Pommern erbeten. [8832

Wohnungen.

8851] In meinem im Bau befindlichen Hause in der Unterthornerstraße sind zum 1. Oktober cr.

noch einige Läden

u. zwei herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen** mit je 6 Zimm., Balkon, Erker und Badeeinrichtung zu. verm.

J. L. Cohn.

Vereine.

Landwehr-Verein

Mittwoch, 1. April, Abends 8 Uhr:

Kameradschftl. Versamml.

Aufnahme. Ausgabe der Sterbekassequittungen pro I. Quartal. Bismarck-Feier. [8836

7½ Uhr: **Vorstandssitzung.**

Vergnügungen.

Adamsdorf.

Am 2. Feiertag den 6. April

Tanzkränzchen

wozu ich freundlichst einlade. Dienstboten haben keinen Zutritt.

8508] **H. Block.**

Aprilscherze

empfiehlt in großer Auswahl [8442

Arnold Kriedte, Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung, Tabakstraße 1 u. Ecke Grabenstraße.

Wo wäre die Gründung einer Privatschule durch gepr. Schulvorsteherin erwünscht? Meldung brieflich mit Aufschrift No. 8801 an den Geselligen erbeten.

Osterkarten

originelle Neuheiten empfiehlt in großer Auswahl [8823

Arnold Kriedte Buch-, Kunst- u. Papierhandlung, Tabakstr. 1 u. Ecke Grabenstraße.

Denke gerne Dein! B. abgef. u. bek. Adr. Bitte abh. Tauf. G. 4+4. a. M.

Königsberg postl. 333. Bitte u. Ant. o. umgeh Zurückf. d. B. R. [8823

Liebling! Denkst Du auch an mich? Meine Gedanken weilen stets bei Dir. Schreibe an mich, daß Dienstag od. Mittw. Brief h. i. P. ank. [8846.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 77.

Graudenz, Dienstag] [31. März 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. März.

— Die üblichen Frachtbegünstigungen werden auf den Eisenbahnstrecken der Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg für die unverkauft gebliebenen Gegenstände gewährt, welche in den Ausstellungen landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe am 19. Mai in Pr. Mark, am 21. Mai in Wartenburg, am 22. Mai in Neidenburg, am 27. Mai in Pr. Eylau, am 28. Mai in Fischhausen am 29. Mai in Allenburg und am 2. Juni in Heydekrug ausgestellt gewesen sind.

— Der Pfarrer Schmidt aus Fordon ist als Dekan des Dekanats Fordon kirchlich eingesetzt. Versetzt sind: Vikar Okoniewski aus Lalkau nach Bruß, Kutlewski von Bruß nach Wielle und Dylewski von Wielle nach Alt-Kischau. Der Neopresbyter Peter Dunajski ist nicht in Reetz, sondern in Lalkau als Vikar angestellt.

— Die Verwaltung der Physikatsgeschäfte des Kreises Culm ist dem Kreisphysikus Dr. Heise in Briesen übertragen worden.

— Der bei der Provinzial-Verwaltung in Posen bisher kommissarisch beschäftigte Gerichtsassessor Wolff ist zum Landesrath ernannt.

∠ **Thorn**, 28. März. Der Pantoffelmacherlehrling Vincent Czerwinski zu Briesen hatte in der Werkstelle seines Meisters die Hängelampe angezündet, ohne sie an dem dazu bestimmten Draht ein Stück herunterzulassen. In Folge dessen hing die brennende Lampe zu dicht unter der Holzdecke, diese gerieth in Brand, und es wurde die Werkstelle, welche nebst einer Remise ein besonderes kleines Gebäude auf dem Hof bildete, durch das Feuer zerstört. Czerwinski wurde in der heutigen Strafkammersitzung für seine Fahrlässigkeit zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Siedemeister L. zu Schönsee hatte im vorigen Jahre unter vereinnahmtem Gelde ein falsches Thalerstück gefunden und dieses seinen Kindern zum Spielen gegeben. Sein Schwager, der Schüler Sch. zeigte es dem Schüler Richard Wolff zu Schönsee als falsch. Dieser nahm es weg und gab es einem andern Knaben mit dem Auftrage, bei dem Kaufmann N. für 10 Pfg. Nüsse zu kaufen. Der Gehilfe des N. bemerkte, daß das Geldstück falsch war. Wolff wurde wegen Diebstahls und Münzverbrechens unter Annahme mildernder Umstände mit Rücksicht auf seine Jugend mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

Neumark, 28. März. Auf dem letzten Kreistage wurde beschlossen, den Kreisausschuß zu ermächtigen, ein Abkommen mit der Provinzialverwaltung wegen Verlängerung des Vertrages über die Unterhaltung und Verwaltung der Provinzial-Chaussee von Löbau nach Kolodzeiken für den weiteren zehnjährigen Zeitraum bis Ende März 1906 gegen eine Jahresrente von 3600 Mk. zu treffen. Der Kreishaushaltsetat für 1896/97 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 195200 Mk. und der Voranschlag über die Kosten der Verwaltung der Kreissparkasse in Einnahme und Ausgabe auf 9800 Mk. festgestellt. Als Mitglied der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission wurde an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers v. Ubysz in Tillitz, der Besitzer Leo Raszkowski in Krzeminiewo, als Mitglieder für die Gebäudesteuer-Veranlagungs-Kommission Rentier Abramowski in Abb. Kauernick und Maurermeister Schubring sen. in Neumark, und zu Stellvertretern Steuerinspektor a. D. Schall in Neumark und Maurermeister Kaminski in Löbau gewählt.

P **Schlochau**, 27. März. Aus dem Jahresbericht des Kreis-Ausschusses ist folgendes zu erwähnen: Die Einwohnerzahl des Kreises betrug am 1. Dezember 1895 66118 Seelen gegen 64946 Seelen am 1. Dezember 1890. Vom 1. April d. Js. ab werden die so lange vom Kreise verwalteten Provinzial-Chausseen von der Provinz verwaltet werden. Die Kreissparkasse hat recht günstige Ergebnisse erzielt. Die Einnahme beträgt 3866221 Mark 81 Pfg., die Ausgabe 1703085 Mk. 80 Pfg. Der Zinsfuß für Spareinlagen ist ohne Störung des Geldverkehrs vom 1. Januar d. Js. ab von 3½ auf 3 Prozent ermäßigt. Für Hypothekendarlehne werden vom 1. April ab statt 4½ nur 4 Prozent Zinsen erhoben, während bei Wechseln der alte Zinsfuß von 5 Prozent erhalten bleibt.

* **Schloppe**, 27. März. Gestern Nachmittag machte die Schmiedefrau Prädel von hier in geistiger Umnachtung ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Frau war 80 Jahre alt und seit einem Jahre infolge eines Falles auf den Hinterkopf geistesgestört; sie litt an Verfolgungswahn. — In der letzten Nacht wurde die Scheune des Besitzers Völker zu Jagolitz Abbau ein Raub der Flammen.

Neustadt, 27. März. Nach dem Programm befanden sich am hiesigen Gymnasium am 1. Februar 155 Schüler, von denen 65 einheimische und 91 auswärtige waren; 70 Schüler waren evangelischer, 78 katholischer und 8 mosaischer Konfession. Die Abiturienten-Prüfung bestanden im Schuljahre 10 Schüler. Die Vorschule besuchten 11 Schüler. Mit dem Schluß des Schuljahres tritt nach einer 40jährigen Thätigkeit Herr Professor Samland in den Ruhestand. — Der Stand der Saaten im Kreise ist im Allgemeinen befriedigend.

Schöneck, 29. März. Im Laufe eines Jahres haben sich in Schöneck und Umgegend fünf Raiffeisen-Vereine gebildet: der Schönecker Verein, Schöneck Land, Boschpol, Kamerau-Wenzkau, und Neu-Fietz. Der Schönecker Darlehnskassenverein hat auch eine Pfennigsparkasse eingerichtet. Es werden Sparmarken zu 10 und 50 Pfg. verkauft. — Aus der Kreisschulinspektion Schöneck werden zum April der seit länger als 20 Jahren hier amtirende Lehrer Szpitter und der Lehrer Schittenhelm-Neu-Paleschken nach Pr. Stargard versetzt. An Stelle des Herrn Szpitter tritt der 1. katholische Lehrer Pranschke aus Zarnowitz bei Putzig.

Elbing, 28. März. Der Unterstützungs-Verein für hilfsbedürftige Wöchnerinnen hat im abgelaufenen 23. Jahre des Bestehens 1458 Mk. eingenommen und 782,15 Mk. ausgegeben. Das Vermögen des Vereins betrug am 1. März 1896 1574,61 Mk.

Der Geflügelzucht- und Vogelschutzverein hielt am Freitag seine Versammlung ab. Herr Andersch erstattete Bericht über seine Beobachtungen in der Hühnerzucht Westpreußens. Auf den großen und größeren Gütern ist die Hühnerzucht bereits veredelt, und man findet dort außerordentlich schöne Völker; aber auf vielen kleinen Besitzungen geht man leider im alten Schlendergeleise weiter. Der Verein beschloß, die landwirthschaftliche Ausstellung in Pr. Mark am 19. Mai d. Js. mit schweren Hühnerrassen zu beschicken. Herr Matz empfahl für die städtische Hühnerzucht Italiener, welche vorzügliche Leger sind und einen warmen Stall brauchen, der in der Stadt sehr leicht zu beschaffen ist. Für das Land passen sie weniger.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 27. März. Der Landrath giebt bekannt, daß die Maul- und Klauenseuche in Döhlau erloschen ist. Infolgedessen kann weiter Klauenvieh auf die Wochenmärkte in Gilgenburg aufgetrieben werden. Ausgenommen hervon ist bis auf Weiteres Klauenvieh aus Gut und Dorf Wansen, Nicpony, Bernhartshof, Neudorf, Szczuplinen, Preußen und Tautschken im Kreise Neidenburg. — Nicht Osterode, sondern Gilgenburg baut ein Spritzenhaus. — In Gilgenburg ist ein neuer Verein unter dem Namen „Bürgerverein" gegründet worden, dem bereits über 60 Mitglieder angehören. Auch hat sich im Rahmen dieses Vereins eine Gesangsabtheilung gebildet. — Remontemärkte finden statt: am 1. Juni in Osterode, am 10. Juli in Alt-Dollstädt, am 5. Mai in Mohrungen, am 6. Mai in Pr. Mark, am 9. Mai in Pr. Holland.

Ω **Goldap**, 27. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltsetat für 1896/97 in Einnahme und Ausgabe auf 142434 Mk. festgestellt, gegen 128260 Mk. im Vorjahre. Der Kommunalkassenetat beträgt 82860 Mk., der Schulkassenetat 43584 Mk., der Armenkassenetat 6937 Mk. und der Etat des Schlachthauses 9053 Mk. An Gemeindesteuern werden 63500 Mk., an Biersteuer 4000 Mk. und an Lustbarkeitssteuern 1000 Mk. vereinnahmt. Die Kreissteuern betragen 23000 Mk.

Pr. Holland, 27. März. Nach dem Tode des Bauraths a. D. und Rittergutsbesitzers Mendthal-Hohendorf ist die Hohendorfer Begüterung durch Erbschaft auf Herrn Skirl jun.-Hohendorf übergegangen.

† **Pillau**, 27. März. Die städtische Sparkasse erzielte im verflossenen Jahre eine Zins-Einnahme von 12465,64 Mk., der eine Ausgabe von 7825,18 Mk. gegenüberstand, sodaß der Gewinn 4640,46 Mk. betrug. Die Einlagen beliefen sich auf 219685,26 Mk. Der Reservefonds betrug am Jahresschlusse rund 41000 Mk.

* **Seeburg**, 28. März. Auf dem letzten Viehmarkt ereignete sich ein Unfall. Ein Bulle wurde wild, riß sich von seinem Führer los und raste unter die Menschen, wobei einer Frau drei Rippen, einer anderen Frau ein Arm gebrochen wurde. Endlich gelang es, ihn zu fesseln.

Krone a. Br., 27. März. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl für die zweite Abtheilung wurde Kaufmann Ascher auf 6 Jahre und Hausbesitzer Roman Regenbrecht auf 2 Jahre gewählt. Dieselben Herren erhielten auch bei der ersten Wahl die Mehrheit, doch wurde die damalige Wahl für ungiltig erklärt. — Die Schlußbilanz des hiesigen Spar- und Kreditvereins beweist, daß dessen Geschäftsthätigkeit auch im letzten Jahre recht erfolgreich war. Die Bilanz schließt mit 72394,20 Mk. und weist einen Bruttogewinn von 1802,69 Mk. auf. Die Zahl der Mitglieder beträgt 143.

Rawitsch, 28. März. Von der städtischen Anleihe im Betrage von 1 Million sollen verwendet werden: 180000 Mk. zur Tilgung der Schlachthaus-Anleihe, 145000 Mk. zur Tilgung der Gasanstalts-Anleihe, 450000 Mk. zur Errichtung der Wasserleitung, 150000 Mk. zur Herstellung einer Kanalisation, 50000 Mark zur Deckung der Kosten für die Kanalisation des Promenadengrabens und für Grunderwerb, und 25000 Mk. zum Terrainerwerb für die Eisenbahn Liegnitz-Rawitsch-Kobylin. Das günstigste Angebot ist von der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin gemacht worden. Sie beansprucht 3½ Proz. Zinsen und $^1/_{10}$ Proz. Verwaltungskosten. Bei diesem Institut soll die Anleihe auch aufgenommen werden, sofern nicht die Ausgabe von Stadtanleihescheinen vortheilhafter ist.

Wreschen, 28. März. Das 400 Morgen große Vorwerk Cegielnia, bisher der Frau Rittergutsbesitzer Szulc gehörig, ist für 64000 Mark an den Kaufmann Elias Kaphan zu Miloslaw verkauft worden.

♂ **Wreschen**, 27. März. Gestern fand ein Kreistag statt. Bei der Kreissparkasse waren in der letzten Zeit bedeutende Baarbestände vorhanden, welche unter Beobachtung der im Statut vorgeschriebenen Beleihungsgrenze nicht sicher ausgeliehen werden konnten, sondern durch Ankauf von Inhaberpapieren zinsbar angelegt werden mußten. Bei dem hohen Kurse der Werthpapiere erleidet die Sparkasse eine Einbuße, wenn weiterhin für Einlagen 3½ Prozent Zinsen gezahlt werden. Der Kreistag beschloß daher die Herabsetzung des Zinsfußes für Einlagen der Kreis-Sparkasse von 3½ auf 3 Prozent und ermächtigte den Verwaltungsrath, sobald es die Verhältnisse der Kasse gestatten, den Zinsfuß wieder auf 3½ Prozent zu erhöhen. Die Lage des Geldmarktes läßt es auch angebracht erscheinen, auf eine Verminderung der vom Kreise für Anleihen zu zahlenden Zinsen Bedacht zu nehmen. Dies kann geschehen durch Kündigung der vierprozentigen Kreisanleihescheine und Ausgabe von dreiprozentigen Kreisanleihescheinen oder Aufnahme eines neuen Darlehns. Der Kreisausschuß wurde ermächtigt in Verbindung mit einer Kommission, bestehend aus den Herren v. Hulewicz-Parusewo, Dr. Schultz-Grabowo, Ehrenfried-Wreschen und v. Skrebinski-Chwalibogowo über die Konvertirung zu beschließen.

Schönlanke, 27. März. Das Freischulzengut Runau, welches gestern vom hiesigen Amtsgericht zwangsweise versteigert wurde, ist von dem Rittergutsbesitzer Butschke-Adlig Rose für 190000 Mk. erstanden worden.

Lobsens, 27. März. Gestern fand die Abnahme der Kleinbahn Weißenhöhe-Lobsens-Witoslaw durch die Kreisbehörde statt.

Znin, 29. März. Zur Bildung eines Kreis-Lehrerverbandes findet am 7. April hier eine Sitzung statt.

h **Schneidemühl**, 26. März. Die Petition hiesiger Geschäftsleute und Gewerbetreibender um Aufhebung des Wochenmarktstandgeldes rief in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung eine lebhafte Debatte hervor. Diese indirekte Steuer, welche erst mit dem Inkrafttreten des neuen Kommunal-Abgaben-Gesetzes eingeführt wurde, soll mit ihren Erträgnissen, welche sich auf etwa 7000 Mark belaufen, in keinem Verhältniß zu den Nachtheilen stehen, welche den Geschäftsleuten indirekt erwachsen sind. Herr Stadtverordneter Groß schätzte in der Begründung der Petition den Minderumsatz der Geschäftsleute seit Erhebung des Wochenmarktstandgeldes auf ½ Millionen Mark, was einem geschäftlichen Schaden von etwa 50000 Mk. gleichkommen würde. Ein großer Theil der Landleute meidet wegen des Standgeldes den Wochenmarkt und sucht sich in den kleineren Nachbarstädten, wo eine solche Steuer noch nicht besteht, ein Absatzgebiet. Obgleich sich mehrere Stadtverordnete dafür aussprachen, das Standgeld vom 1. April ab nicht mehr zu erheben, entschied sich die Mehrheit vorerst doch noch dafür, die Petition der Etatskommission zur Berathung zu überweisen. — Der Ausschuß zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmals genehmigte heute das von dem Bildhauer Fritz Heinemann in Charlottenburg entworfene Modell. Die auf 18000 Mk. veranschlagten Kosten sollen durch wiederholt vorzunehmende Hauskollekten, Veranstaltung größerer Volksfeste und eventl. durch eine Lotterie aufgebracht werden. — Bei heftigem Gewitter setzte heute Abend ein Blitzstrahl den Viehstall des Gutsbesitzers Wilhelm Dancke in Kossenwerder in Brand. Das Vieh konnte gerettet werden.

Stargard i. P., 28. März. Oberst a. D. v. Rabe auf Groß Silber hat sein Mandat als Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den Wahlbezirk Pyritz-Saatzig niedergelegt. Die Wahlmänner-Ersatzwahlen sind auf den 10. April festgesetzt, die Ersatzwahl des Abgeordneten findet am 30. April zu Stargard statt. — Die Anleihe der Stadt Stargard in Höhe von 1750000 Mk. ist jetzt zur Zeichnung zu 102¼ Proz. aufgelegt. Die Anleihe soll zur Straßenpflasterung, Kanalisation und Wasserleitungsanlage Verwendung finden.

* **Bütow**, 27. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde u. a. die Anlegung eines artesischen Brunnens mit drei Leitungen genehmigt. Die Kosten werden sich auf 4500—5000 Mark belaufen. Einer vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft Stolp der Stadt Bütow zugegangenen Petition an den Minister für öffentliche Arbeiten betreffend die Verlegung der geplanten Bahnlinie Bütow-Lauenburg-Leba nicht wie ursprünglich in Vorschlag gebracht östlich sondern westlich des Jassenier Sees wurde beigetreten. — Das Kreishaus ist nunmehr fertiggestellt und wird zum 1. April bezogen werden.

Schivelbein, 25. März. An der hiesigen Landwirthschaftsschule haben 24 Schüler die Abgangspüfung bestanden.

Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der Generalversammlung des Vereins gab Herr Deichhauptmann Lippke einen kurzen Ueberblick über die großen Fortschritte, die der Verein in den 23 Jahren seines Bestehens gemacht hat, und ermahnte zu festem Zusammenhalten. Auch das Jahr 1895/96 sei für den Verein fruchtbar gewesen. Das Molkereiwesen hat in drei Molkereien einen guten Anfang gemacht, in der Pferdezucht ist ein kleiner Fortschritt zu bemerken, die Rindviehzucht steht in hoher Blüthe. Der Verein hat 59 Mitglieder. Die Einnahme beträgt 1061,47 Mk., die Ausgabe 1084,11 Mk., das Vereinsvermögen 719,36 Mk. Die Herren Lippke, Block und Schumacher wurden zu Kassenrevisoren gewählt. Sieben landwirthschaftliche Vereine des Kreises haben ihren Beitritt zum Kreisverein erklärt und den Statutenentwurf angenommen. Die Vereine Culm und Kokotzko konnten sich zum Beitritt noch nicht entschließen. § 10 des Statuts soll dahin abgeändert werden, daß 8 bis 20 Mitglieder einen Vertreter, 20 bis 40 Mitglieder zwei Vertreter, 40 bis 60 drei Vertreter senden können. Der bisherige Vorstand, die Herren Stobbe, Lippke, Richert, Görtz und Grams, wurde wiedergewählt.

Du und Du.

„Herr Lieutenant, es ist eine Ordonnanz vom Herrn Divisionsgeneral da, der einen Befehl für den Herrn Lieutenant hat."

Mit diesen Worten, so erzählt aus seiner fröhlichen Soldatenzeit ein Offizier den „M. N. N.", weckte mich mein Bursche des Morgens um 9 Uhr aus dem festen Schlafe. Wir hatten am Tage vorher im Offizierkasino Kaisers Geburtstag gefeiert und diese Feier bis gegen Morgen ausgedehnt, so daß ich mich nur wenige Stunden des nothwendigen Schlummers erfreut hatte, als mein Bursche mich weckte.

Die eintretende Ordonnanz brachte mir den Befehl, mich um 10 Uhr bei Seiner Exzellenz zu melden. Mit Hilfe einer reichlichen Anwendung von kaltem Wasser gelang es mir, einige Ordnung in meine ziemlich wirren Gedanken zu bringen, dennoch konnte ich keinen Grund zu dieser außergewöhnlichen Prüfung finden. Es fehlen Einem eben nach dergleichen Festlichkeiten hin und wieder einige Augenblicke, deren man sich durchaus nicht entsinnen kann.

Im Hause des Divisionärs zu der befohlenen Stunde angelangt, wurde ich sofort von Sr. Exzellenz in dessen Arbeitszimmer empfangen. „Exzellenz haben befohlen", sagte ich, den Gestrengen etwas unsicher ansehend.

„Ich wollte Ihnen nur vorschlagen, Herr v. B.", entgegnete die Exzellenz mit einem ironischen Lächeln, „es wieder beim Alten zu lassen."

Ich muß bei diesen, mir völlig unklaren Worten ein sehr verdutztes Gesicht gemacht haben, denn der General lachte laut auf. Endlich hatte ich mich so weit gefaßt, daß ich erwidern konnte: „Exzellenz wollen verzeihen, aber ich verstehe wirklich nicht, was Sie meinen." —

„Nun, ich denke, wir sagen wieder Sie zu einander." —

„Ich bin so unglücklich, Exzellenz, noch viel weniger zu verstehen", entgegnete ich in höchster Verlegenheit. —

„Na, das muß ich sagen!" rief der General lachend aus. „Das ist wirklich großartig! Sie haben wohl ganz vergessen, mein bester Herr Lieutenant, daß Sie gestern Abend mit mir Brüderschaft getrunken haben, noch dazu in Gegenwart der ganzen Generalität!" —

Ich war starr vor Schrecken! Das war ja unerhört! Ein junger Lieutenant bietet einem Divisionsgeneral die Brüderschaft an! Und das hatte ich vollständig vergessen! Ja, ja, der gute Rheinwein und der verrätherische Sekt! Ein Blick auf das gutmüthige Gesicht der lachenden Generals gab mir indeß bald meine Fassung wieder.

„Ich bitte Euer Exellenz um Verzeihung wegen dieses argen Verstoßes, doch kann ich zu meiner Entschuldigung nur die hochgradige Feststimmung anführen, sowie den Umstand, daß meine sonst ganz unverzeihliche Handlungsweise nur ein Ausbruch des Gefühls der großen Verehrung und Anhänglichkeit war, das ich, wie das ganze Offizierkorps der Division, für unsern General hege: Es wird für mich eine große Ehre sein, wenn Exzellenz als ein alter Freund und Kamerad meines Vaters mich mit „Du" anreden wollen." —

„Nun, lassen wir es gut sein, lieber B.", erwiderte der General. „Ich habe es Ihnen auch nicht übel genommen, und die anderen Herren haben herzlich gelacht über den weinseligen jungen Lieutenant, der seinem Divisions-General vor versammeltem Kriegsvolke die Brüderschaft anbietet. Kommen Sie jetzt mit hinüber zu meiner Tochter, die ein kleines Frühstück für uns bereit hält."

In dem Speisezimmer fand ich die schöne Thekla an einem Tische, der mit einem höchst verlockend aussehenden Heringssalate und anderen guten Dingen besetzt war. Der General war Wittwer, und seine Tochter stand dem Haushalte vor.

„Guten Morgen, Herr v. B.!" begrüßte mich die junge Dame mit einem spöttischen Lächeln. „Eigentlich müßte ich wohl „Onkel" zu Ihnen sagen, da Sie ja ein Bruder von Papa geworden sind!"

Unter fröhlichem Plaudern machten wir uns an das treffliche Frühstück, während dessen ich nicht wenig unter den Neckereien der schönen Thekla zu leiden hatte. . ."

Verschiedenes.

— [Ringkämpfer beim Fürsten Bismarck.] Am Sonnabend produzirte sich in Friedrichsruh eine internationale Ringkämpfertruppe vor dem Fürsten Bismarck. Sie bestand aus den beiden Türken „vom Palast des Sultans" Memisch Osman und Omer, dem Hamburger Niemann und dem Holländer van der Berg.

— Gegen die in Berlin bestehende Kommission für den Austritt aus der Landeskirche sind polizeiliche Schritte unternommen worden. Die Kommission hat für ihre Zwecke Formulare drucken lassen, auf deren Rückseite sich die Adresse befindet „An das Königliche Amtsgericht I 2c." Auf diesen Formularen fehlt nun, genau so wie auf amtlichen und wohl so ziemlich allen sonstigen Geschäftsformularen der Name des Druckers und Verlegers und daher (!) ist auf Grund des § 6 des Reichspreßgesetzes die gerichtliche Beschlagnahme erfolgt. § 6 des Reichspreßgesetzes, von dem die Berechtigung zu dieser von der Amtsanwaltschaft beantragten Handlung hergeleitet wurde, bezeichnet freilich ausdrücklich „Formulare, Preiszettel, Visitenkarten und dergleichen" als Druckschriften, die den Namen des Druckers und Verlegers nicht zu tragen brauchen!

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8849] An der höheren Mädchenschule zu Graudenz (9 Schulklassen und 3 Seminarklassen) soll zum 1. Juli d. Js. ein Mittelschullehrer, der die Unterrichtsbefähigung für Mathematik, Naturwissenschaften und Singen besitzt und sich zum Uebungs-Unterricht der Seminaristinnen eignet, angestellt werden. Das Gehalt steigt von 1800—2700 Mk. und zwar 6 mal von 5 zu 5 Jahren um 150 Mk. Wohnungsgeld 300 Mk. Die Dienstjahre werden gerechnet vom 1. April nach dem Tage der definitiven Anstellung nach Ablegung der Prüfung für Mittelschulen. Meldungen, nebst Zeugnissen, Lebenslauf und Gesundheitsattest sind bis zum 20. April an Herrn Direktor Dr. Leonhardt einzusenden.

Graudenz, 28. März 1896.
Der Magistrat.

Veredelte Obststämmchen
als: Kirschen, Aepfel und Birnen in feinen Sorten, sowie Ahorn-, Linden-, Ebereschen-, Eschen-, Rüster- und Tannen-Stämmchen, diverse Ziersträucher und Erdbeerpflanzen sind aus den städtischen Baumschulen abzugeben. [8231

Graudenz, 25. März 1896.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

8755] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neidenburg, Band 22 Blatt 446 auf den Namen der Frau Hulda Brunk pr. v. Ruben geb. Nehbel eingetragene und im Kreise Neidenburg belegene Grundstück, genannt Berghoff,

am 27. Mai 1896,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 291,80 Thaler Reinertrag u. einer Fläche von 135,88,88 Hektar zur Grundsteuer, mit 930 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer No. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 28. Mai 1896,
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer No. 4, verkündet werden.

Neidenburg,
den 25. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8184] Der Arbeiter Johann Weiß, der hier ortsangehörig und in Pflege gegeben, hat den hiesigen Ort heimlich verlassen. Die verehrlichen Ortsbehörden werden ergebenst ersucht, denselben nicht aufzunehmen event. ihn uns im Betretungsfalle auf unsere Kosten per Transport sofort zusenden zu wollen.

Steinau bei Tauer Wpr
den 24. März 1896.
Der Gemeindevorstand.
Pfetzer.

Wenig gebr., sehr guter

Verdeckwagen

zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Preisang. sof. mit Aufschrift Nr. 8693 an den Ges. erb.

8776] Eine gut erhaltene, gebr.

Handzentrifuge

gesucht. Dom. Lawnilassek, Post Babienten.

Dampfdreschsatz

gebraucht oder neu, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Preisangabe, Stammfabrik werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8379 durch den Geselligen erbeten.

Für Flachs u. Heede
tauscht **Garn, Leinwand, Bezügenzeug, Handtücher usw.** die Garn- u. Webebaumwollhdlg.
J. Z. Lachmann, Znin.

30000 Dachpfannen
und 3 fast neue
Thonschneider
billigst zu haben bei [8692
Goertz, Lunau b. Dirschau.

8712] **Spezialität**
Dampf-Kaffee's
tägl. mehrere Male frisch geröstet:
Wiener Mischung per Pfd. **M. 1,60**
kräftig u. schönes Aroma
Karlsb. Mischung per Pfd. **M. 1,80**
hochf. u. volles Aroma
Mocca-Mischung per Pfd. **M. 2,00**
hochfein pikant
für Feinschmecker, empfiehlt
Rotterdamer Caffee-Lagerei
Otto Schmidt.

Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in in Preußen

zu Königsberg i. Pr.

6337] Die diesjährige große Ausstellung von **Luxus- und Zuchtpferden**, verbunden mit Prämiirung und Verloosung, findet vom

16. bis 19. Mai cr.

auf dem Ausstellungsplatze vor dem Steindammer Thore statt.

Von den ausgestellten Pferden werden mindestens 67 Pferde für die Lotterie angekauft.

Königsberg i. Pr.,
im März 1896.
Der Hauptvorsteher.
v. Below, Gen.-Lt. z. D.

Felix Gepp, Danzig
Drechslerwaaren-, Billard- und Maaßstab-Fabrik.
Kegelkugeln, Kegel, Billardbälle, Billards, Queus, Kreide, Points 2c., Würfel und Becher, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Kartenpressen, Hornlöffel, Messer und Gabel u. s. w. empfehle zu billigen festen Preisen. [8835
Felix Gepp, Danzig.

---

400 Festmeter
Birken-Nutzholz
verkäuflich in großen und kleinen Posten zu ermäßigten Taxpreisen, **jeden Mittwoch im Chaim'schen** Gasthause zu **Dembowalonka.**
8406] **Die Gutsverwaltung.**

Für Stellmacher
empfehle mein großes Lager von:
Felgen
Speichen
Eggebalken
Deichsel-Stangen
Leiter-Bäumen
Birken-, Buchen, Eichen-
Bohlen und Rundholz
in allen Dimensionen zu billigstem Preise. [8220
J. Frühstück, Elbing.

Zehnte Marienburger Geld-Lotterie.
3372 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **90000 Mark**
baar und ohne Abzug.
Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Rübenschnitzel
von guter Beschaffenheit hat noch abzugeben [8118
Zuckerfabrik Groß Zünder.

Rüben-Schnitzel
offerirt zu 20 Pfg. pro Zentner ab Fabrik freibleibend. [6771
Zuckerfabrik Riesenburg.



Specialität in **Herren-Anzug-** u. **Paletotstoffen** zu hervorragend billigen Preisen u. anerk. vorzügl. Fabrikate. Reichh. Musterauswahl w. frco. versandt.
Reinwoll. schwer. Cheviot, schwarz, blau, braun, **3 Meter**, zum Anzug für **Mk. 10,50** konkurrenzlos billig, vorzüglich im Tragen. [3163

Eichenkantholz
in allen Dimensionen nach Wunsch eingeschnitten lief. billigst [8758
J. Lehrke, Dt. Eylau.

Jeder Händler
welcher [5846
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Den Anhängern der Homöopathie
in Elbing und Umgegend

zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir Herrn Apotheker **Max Reichert** in Elbing. Inhaber der **Apotheke Fischerstraße 45|46** (Zum goldenen Adler), eine **Niederlage** unserer **homöopathischen Arzneipräparate** übergeben haben, so daß fortan in dieser Apotheke die mit unserer Schutzmarke versehenen Originalpackungen der gangbarsten homöopathischen Mittel in flüssigen Potenzen, Verreibungen und Streukügelpotenzen, sowie auch die Tinktuen zu äußerlichem Gebrauch und sonstige von uns geführte Spezialitäten, Haus-, Reise- und Hausthier-Apotheken 2c. zu den in unserer Preisliste angegebenen Oripinalpreisen zu haben sein.

Homöopathische Zentral-Apotheke [8824
Dr. Willmar Schwabe in Leipzig.

P. P.

8767] Hiermit zeige ergebenst an, daß ich meine

Eisenhandlung

von **Marienwerderstraße 6** nach
Unterthornerstraße 29
Blumenstr.-Ecke, vis-à-vis G. A. Marquardt

verlegt und mein Lager in dem neuen Lokal bedeutend vergrößert habe, so daß ich alle an mich ergehenden Aufträge prompt und sofort erledigen kann. Indem ich Sie bitte, mich bei Bedarf mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Alexander Jaegel.

Danzig Fischmarkt am Häckerthor Nr. 19. — **Bekanntmachung.** — **Danzig** Fischmarkt am Häckerthor Nr. 19.

8785] Die ganzen Bestände von **Zigarren**, stammend aus der **C. Gelhaar**'schen **Konkursmasse**, früher Zigarren-Fabriken in Lauenburg i. Pomm. und Filiale in Mannheim, kommen vom 1. April an zum Verkauf und zwar:

Sorte		Preis	Sorte		Preis
Indianos	p. 1000 St. Mk.	18,00	Manuella	p. 1000 St. Mk.	40,00
Miranda	"	20,00	Esmeralda	"	41,00
Santos	"	22,00	Buschiri	"	42,50
Irma	"	24,00	Waldmeister	"	45,00
Alice und Aquilla	"	25,00	El Conde	"	46,00
Puerta Hollandia	"	26,00	Flor de Cassilda	"	47,00
Verdad	"	27,00	Piloto	"	49,00
Burlita	"	28,00	Hubertus	"	50,00
Mylady	"	29,00	Rose of Amerika	"	52,25
Würfel	"	30,00	Krone	"	55,00
Morcsca	"	31,00	Magneta	"	57,50
La Perla	"	32,00	Ines	"	57,50
El Travieso	"	33,00	Laurella	"	60,00
Dessert	"	34,00	Premiada	"	60,00
Felicia	"	35,00	Comercial	"	65,00
Fedora	"	36,00	La Medra	"	70,00
Valeska	"	37,00	Real	"	80,00
Visita	"	38,00	Kaiser-Zigarre	"	85,00
Bufalo	"	39,00	La Capitana	"	90,00
Floreta	"	40,00	Henry Clay	"	120,00

Außer oben erwähnten Marken sind noch ca. 300 diverse andere Sorten vorhanden und werden dieselben zu auch unter der gerichtlichen Taxe abgegeben. Für tadellose Waare wird garantirt.

Der Verwalter.
Max Janicki, Danzig, Fischmarkt am Häckerthor.

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, auch werden einzelne Kisten von 100 Stück abgegeben.

Bruteier.

Zwerghühner, Krüper: Stck. 20 Pf.; Ramelsloher, Spanier, weiße u. rebh. Italiener, gesp. Plymouth, Houdan: Stck. 30 Pf.; Langshan, schw. Minorka, bl. Andalusier: Stck. 40 Pf.; helle Brahma, weiße Cochin, Dorking, Goldbantam: Stck. 50 Pf.; Perlhühner: Stck. 30 Pf.; Peking-, Rouen- u. Schwedenenten: Stck. 50 Pf. Die Zuchtstämme stehen unter Kontrole des Vereins. Für unbefruchtete Eier wird Ersatz geleistet. Bestellungen an den Vorsitzenden Herrn **W. Schreiber**, Bromberg. Verein für Geflügel- u. Vogelzucht in Bromberg. [8695

Möbel

lt. Musterbuch, auch eichene altdeutschen Styls offerirt [8782
Constantin Decker, Stolp i. P.

8700] Eine noch fast neue
Scheune
in Bindwerk, m. Brettern bekleid., v. stark. Holz, 80' lang, 32' breit, 12' im Ständer, hat preisw. zum Abbruch zu verkaufen Zawiracz i Czychen bei Lonkorsz.

Obernd. u. Eckend.
Runkeln
weiß-grünk. Riesenmöhren, anerkannt gut und sehr billig. [8579
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Bruteier

Hühner- und Enteneier, Kreuzung verschiedener Arten, pro Dutzd. 1,25 Mk. Perlhuhneier p. Dutzd. 2,00 Mk. Porto und Emballage extra gegen Nachnahme, verkauft Dom. Raczyniewo, P. Unislaw.

Buchsbaum

verkauft in großen Quantitäten
F. Rahm, Sullnowo
8814] bei Schwetz (Weichsel.)

Speisezwiebeln
zentnerw. u. größere Posten stets **billigst** zu haben. Bei Bestellungen bitte die **Bahnstation genau** anzugeben [7756
H. Spak, Danzig.

Eine gebrauchte, normalspurige

Lokomotive

zum Preise von 1800 Mark, 10 normalspurige

Doppel-kipplowries

aus Holz, davon eine mit Bremse, zum Preise von 75 Mark, sind sofort abzugeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8768 durch den Geselligen erbeten.

Birken- und Erlenpflanzen

bis ½ Meter hoch, à 100 1 Mk., 1—1½ Meter hoch 2 Mk. verk.
Dom. Ebensee
bei Lnianno. [8717

8272] **Gut erhaltener gebr.**
SelterSapparat
billig abzugeben.
E. Gündel, Bütow i. Pom.

8729] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt zur Brut:

Puteneier
von amerikanischen Bronce-Puten à Mandel 3 Mark,

Enteneier
v. italien. Riesen-Enten à Mandel 1,50 Mk. Ordere werden der Reihe nach expedirt.

Saatgersten
sind vollständig verkauft.

Auf Bruteier
von [8296
Bronce Puten Dtzd. 3,00 M.
Perlhuhn " 2,00 M.
Aylesbury-Enten Dtz. 2 Mk.
(sehr pr. reinweiß)
nimmt für April Bestellungen entgegen und versendet dann groß und ganz frisch **Dom. Gr. Plowenz** bei Ostrowitt, Kreis Löbau Wpr.

Metzer Dombauloose à 3,30 Mark, **Königsberger- u. Frankfurter Pferde-Loose** à 1 Mark. Liste u. Porto 35 Pf. bei **J. Ronowski**, Graudenz, Grabenstraße 15. [8553

8790] Einige hundert Zent
gesundes
Roggen-Häcksel
per Zentn. 2 Mk. franko Bahnstation Simonsdorf, verkauft R. Müran, Altmünsterberg Wp.

---

2 neue **Thorner**
Breitsäemaschinen
offerire wegen
Aufgabe dieses Artikels
à Mk. 170,— ab hier
Karren- [223
Kleesäemaschinen
spottbillig.
H. Kriesel, Dirschau.

Per sofort gesucht
auch in ganz kl. Orten, resp. Herren z. Verkauf von Zigarren f. e. pr. Hamburger Haus an Priv., Wirthe 2c. Vergüt. M. 1500 od. hoh. Prov. Off. u. **C. Y. 993** an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg. [8784

---

100 Rambouillet-Mütter
2—3 jähr. zu kauf. ges. Off. mit Preisforderung u. Durchschnittsgewicht unter **A. Z.** postl. **Goettchendorf** Ostpr. 8783]

Eine Molkerei
mit gutem Abs., in d. Nähe einer gr. Stadt, ist billig abzug. Mel. briefl. unt. Nr. 8798 a. d. Ges. erb.

Ein **junger Mann** kann mit Hinterlegung einer Kaution von 1000 bis 1500 Mark meine Filiale (Colonialwaaren) übernehmen, evtl. auch selbständig unter günst. Bedingungen kaufen. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8803 an den Geselligen erbeten.

Ein Ziegler
der sich selbstständig machen will, kann von mir einige Morgen Lehmboden pachtweise zur Ausbeutung billig bekommen.

Brennmaterial wird von mir sehr billig geliefert.

Für die Ziegel ist in hiesiger Gegend reißende Abnahme.

Meldungen zu richten an Gasthausbesitz. A. Ostrzewski, Altstadt per Gilgenburg.

Unterricht.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Milit.-Examen u. f. Prima. — Pension, Geringe Anzahl v. Schülern: Berücksichtigung der einzelnen, bes. d. zurückgebliebenen. **Halbjähr. Kurse** f. d. Einj.-Freiw.-Prüfung. — Vorber. f. Prima u. f. d. Fähnr.-Ex. **i. kürzester Zeit.** — Stets **beste Resultate.** — Anfang d. Sommer-Kursus **8. April cr.** — Auf Wunsch Programm. [6610
Geisler, Major z. D.

Schnellste Vorbereitung
auf das Abiturienten-, Fähnrich-, Primaner und einjährig-freiwilligen Examen. [4860
Dr. Winkler, Goerlitz

Dr. Schrader's
Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz
zum **Abitur., Fähnr., Prim.-** und **Einj.-Examen.** Vorzügl. Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir.
Dr. Schrader. [8796

Gestohlen.

8811] **Kleiner Handkahn,** frisch schwarz getheert, gez. A. Herrmann, Bratwin, sowie **ein Fischsack** sind mir in der Nacht vom 23. zum 24. ds. Mts. von der Weichsel entwendet. Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält angemessene Belohnung.
A. Herrmann, Bratwin.

Geldverkehr.

Bank-, Stifts- u. Privatgeld
offeriren I. stellig f. größ. Posten **zu 3¾% ohne Amortisation** (II. sichere Stellen, auch hinter Landschaft zu 4½—5%), u. übernehmen auch den An- u. Verkauf von Gütern bei solider Preislage. **Anfragen ist Rückporto beizuf. Elbinger Hypotheken-Komptoir**, Elbing, Hospitalstr. 3.

Hypotheken u. Kapitalien
vermittelt unt. koulanten Bedingungen schnell und reell, Zinsfuß 3½—4½% [8371
Adolph Sternberg, Hamburg,
Bergedorferstr. 4.
Agenten gesucht.

8744] Offiziere, Beamte, Geschäftsleute sowie Grundbesitzer erhalten **Darlehne** in jeder Höhe durch Bankdirektor Georgis, Berlin, Königgrätzerstraße 101.

3000 bis 4000 Mark
zu 3½—4 Prozent zur 1. Stelle suche auf ein ländliches Grundstück zum 1. Juli. Meld briefl. mit Aufschr. Nr. 8710 an d. Ges

---

6729] Auf einem in einer größeren Provinzialstadt in der Hauptstraße belegenen Geschäftshause im Werthe von 50000 Mk. wird zur ersten Stelle ein vierprozentiges

Darlehn

von 25000 Mk. aufzunehmen gewünscht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6729 a. d. Gesell. erb.

12000 Mark
sogleich auf ein städtisches Grundstück zur zweiten Stelle gegen 5% Zinsen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8715 d. d. Geselligen erbet.

8461] Auf ein städtisches Grundstück im Taxwerthe von 11800 M. wird ein Kapital von

6000 Mark
zur ersten Stelle oder von
1500 Mark
zu einer späteren Stelle, jedoch abschließend mit 6000 Mk. gesucht. Kapitalisten werden ersucht, die Offerten im Bureau des Herrn Justizrath Kabilinski in Graudenz abzugeben.

Gesucht von einem strebsamen Geschäftsmanne
1500—2000 Mark
auf 2 Jahre gegen doppelte Sicherheit und gute Zinsen. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8459 an den „Gesell." erbet.

Auf ein Gut im Rosenberger Kreise, 600 Morgen groß, wird eine zweite Hypothek von
10000 Mark
nach Landschaft gesucht. Briefl. Meld. unt. Nr. 7773 d. d. Ges. erb,

---

Heirathen.

Für ein einf. ab. sehr achtb. Mädchen vom Lande. ev., Auf. 30er, 350 Thlr. Verm. u. etw. Aussteuer, wird **pass. Parthie** ges. Kgl. Beamte bevorz. Aufr. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 8733 an den Gesell. erbeten.

Heirath.
8799] Zahlmeister-Aspirant, 31 J., kath., vermög., wünscht mit ein. vermög., häuslich erzog. und denkenden Fräulein, tadelloser Vergangenheit, im Alter von 22 bis 25 Jahren, zwecks ev. **Verheirathung** in Briefwechsel zu treten. Briefe unt. **Z. A. 26296** bis 7. April 1896 postl. **Danzig** erbeten. Photographie erwünscht. Diskretion wird zugesichert.

Wohnungen.

8769] **Wohnung** von 3 Zimm. und Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Auskunft Amtsstr. 4.

8384] **2 möbl. Zim.** n. Bursch.-gel. i. d. Nähe d. Art.-Kas. sof. z. verm. A. Flindt, Lindenstraße.

8389] **Eine möbl. Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör auf Wunsch Pferdestall, zu verm. A. Henke, Grüner Weg.

Günstige Pacht f. e. Konditor.
8714] In mein. Hause, a. Markt, beste L. d. Stadt, wo e. guteing. Kond. m. Biersch. s. 3 J. betrieb. w., sind d. Lokalit. vom 1. Okt. cr. zu verm. **Cerson Gehr,** Tuchel Wpr.

Tuchel.
Schwer zurückgebl. Knab.
tröd. gern das 2. Jahr, so daß sie, Ostern 97 gerade versetzt, bald wied. sitz. bleib. Bess. da, sie auf 1—2 Jahre herausreißen und **gründl. arb. lehr.** Das d. Zw. m. **Alumnats.** Prosp. umgeh. (5—700 M.) Grunert, Predig., 8825] Allenburg.

Oliva, Carlshof 2
unmittelbar am Walde gelegen sind möblirte Zimmer und 2 möblirte Wohnungen mit Küche, eine kleinere und eine größere von 3 bis 5 Zimmern für den Sommer zu vermiethen bei
8702] Architekt E. Günther.

Damen finden unt. streng Diskretion liebevoll. Aufn. b. e. Hebamme in Graudenz. Meld. briefl. postl. Graudenz Nr. 50. [8308

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Königsberg i. Pr. Oberhaberberg 26. [8781

Pension.

Thorn.
7709] In mein. Pension find. noch
2—3 Knaben
die das Gymnasium in Thorn besuchen sollen, liebevolle Aufnahme. Gute Verpflegung, Gartenbenutzung. Mocker. Frau J. Wentscher.

Villa Esmeralda.
Haushaltungs-Pensionat
Seiffenau — **Bad Hermsdorf** a. Katzbach i. Schles. Gründl. Anleit. in Haush. u. Küche. Gelegenh. z. w. Ausbild. i. Sprach., Musik u. gesellschaftl. Form. Bestgeeig. Aufenth. z. Erhol., b. gesund. Lage d. Villa. Vorzügliche Ref., Prosp. [5063

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Jüngerer Materialist 19 J. alt, kath., deutsch u. poln. sprech., gestützt auf gute Zeugn., sucht z. 1. resp. 15. April anderweitige Stellung. Meldung u. **F. S. K.** postl. **Culm a. W.**

Drogist auch mit der **Kolonialwaaren-Branche**, eb. mit **Rezeptur-** und **Defektur**, sucht dauernde Stellung. **Poln. Sprache mächtig.** Meldungen mit Gehaltsanbiet. unter **P. M. 2** postlag. Rehden Westpr. erbet.

8779] Für **Hotels u. Restaurants** empfiehlt **kostenlos kautionsfähige Oberkellner und Kellner Hardegen**, Danzig Heilige Geistg. 100.

Ein Ober-Inspektor [8554 verh., deutsch u. d. poln. Sprache mächt., 40 J. alt, kautionsf., 5 J. in d. letzt. Stell., m. Brennerei, Masch. u. all. landw. Branchen gut vertr., gute Zeugn. u. Empfehl. besitzt, dess. Frau d. Milchwirthsch. führt, sucht p. bald od. spät. Stell. Off. unt. P. P. F. postl. Jarotschin.

Ein anständiger, gebildeter **Administrator** verh., in ungek. Stell., sucht weg Verkauf des Gutes anderweitige Administration od. selbstst. Stllg. Kaution vorh. Meld. m. Aufschr. u. Nr. 6688 an den „Gesell." erb.

Der Sohn eines Braunschweiger Rittergutsbesitzers, 24 Jahre alt, 5 Jahre beim Fach, praktisch und theoretisch gebildet, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung als

Inspektor.

Brfl. Meld. u. Nr. 8810 d. d. Ges. erb.

8706] Suche zum 1. Mai oder später Stellung als **Administr. od. Oberinspektor** bei mäßigem Gehalt, 30 Jahre alt, unverh., 10 J. beim Fach. Vorzügl. Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Seite. Gefl. Off. erb unter **A. v. d. G.** postlagernd Brechlau.

8300] Suche für meinen Sohn, landwirthschaftl. Schüler, schon 1½ Jahre in der väterl. Wirthschaft thätig gewesen, z. weiteren Ausbildung in d. Landwirthschaft **Stellung.** Familienanschluß und etwas Vergütigung gebeten. Gefl. Offerten an W. Froese, Jerszewo, p. Tiefenau, W.-Pr., erbet.

8843] Ein gewesener Cavallerieunteroffizier, Mitte 20er, sucht **Stell. als Stallmeister,** Wirthschafter, Aufseher od. ähnl. Gefl. Off. an Herm. Czygan in Gembalken p. Kutten, Ostpr., erbeten.

8258] Ein junger Mann, 27 J. alt, nur in größeren Kolonial- und Delikatessengeschäften konditionirt, sucht Stellung als **Lagerhalter od. erster Verkäufer.** Off. erbet. u. **R. C. 27** postlagernd Myslowitz.

8705] Suche Stellung als

Schärfer.

35 J. alt, auf gute Empfehl. gest. C. Joost, Augustwalde bei Rickfort Wpr.

Für **Freistelle** habe sof
2 tüchtige Schweizer
zu vergeben. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten.
V. Känel, Oberschweizer
Dom. Papau
bei Wrotzlawken. [8761

8806] Ein jung., unv., in der Landwirthsch. erf. Mann, sucht p. 15. April oder auch früher eine gute Stelle als **Leute-Aufseher.** Meld. mit Gehaltsanspr. dir. an Michael Marohn, Slupp b. Melno.

8834] **Brenn.-Verw.,** unverh., 22 J. a., v. Jug. a. i. d. Brenn. thät. gew. m. d. App. b. Neuz. vertr., n. i. Stell., **sucht** z. 1. Mai o. spät. anderw. St. Meld. a. Br.-V. Frey, Parchlin b. Bärwalde i. Pom. erb.

Ein junger tüchtiger Meier mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder später Stellung. Meld. erb. Oskar Wenger, Insterburg Ostpr. Schloßstr. 11. [8828

8848] Ein tücht. Gehilfe sucht Stellung als erster **Schweizer-Käser** von gleich oder später. Meld. bitte an R. Scheidegge Lindenau bei Gr. Mausdorf z. richt.

Mit Guts-, Amts- u. Standesamtsgeschäften vertrauter

Brennerei-Verwalter

18 Jahre beim Fach sucht z. 1. Juli größ. Sellung. Meld. briefl. unt. Nr. 8817 an den Gesell. erbeten.

8638] Ein flotter **Müller** in gesetzten Jahren, stets nüchtern, unverheirathet, tüchtiger Schirrarbeiter, beider Landessprachen mächt., mit gut. Zeugn. vers., sucht Stell. von sogleich oder später in einer Kundenmühle. Brfl. Meld. postl. Graudenz A. A. 100 erb.

Lehrlingsstelle

suche ich für meinen Sohn auf größerem Gute und erbitte Meld. Bode, Ober-Regierungs-Rath, Marienwerder. [8432

8728] **Waldwartstelle** besetzt. Dom. Stolzenfelde Wpr.

Solide Vertreter für Wein, Cognac, Champagner sucht g. hohe Prov. 7856] P. Sieber, Trier.

8473] Einen erfahrenen **ersten Verkäufer** Christ, mit polnischen Sprachkenntnissen, suchen per sofort bei hohem Salair Thiel & Döring, Osterode Op. Manufaktur- und Modewaaren-Handlung. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind den Offert. beizufügen.

Herren-Garderobe.
Ein flotter Verkäufer der fertig polnisch spricht, kann Mitte April bei mir eintreten. Offerten mit Photographie und Gehaltsangabe an [8416 M. Berlowitz, Thorn.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zu sofort einen **Verkäufer** und **1 Lehrling.** Poln. Sprache erforderl. Siegfried Schoeps, Neuenburg Westpr. 8786

Ein jüng. Kommis findet sofort Stellung. [8709 J. Boehlke, Kolonialwaaren 2c.

8722] In meinem Material- u. Destillations-Geschäft auf dem Lande findet per 15. April resp. 1. Mai cr. ein tüchtiger **junger Mann** Stellung, derselbe muß der einfachen Buchführung vollständig mächtig sein. Marken verbeten. Rudolph Israel, Schinkenberg Wpr.

Ein gut empfohlener, mit der Branche vollständig vertrauter **Drogist** der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß, findet zum 1. Mai Stellung. Meld. briefl. mit Zeugniß-Kopien und Angabe der Gehaltsansprüche mit Aufschrift Nr. 8670 durch den Geselligen erbeten.

8844] **1 Buchbindergeh.** z. sof. Eintr. ges. Das. k. s. **1 Lehrl.** m. A. Figurski's Buchb. Danzig.

8564] Zum 1. April kann **1 Kellner 1 Kellnerlehrling u. 1 Ladenfräulein** eintreten. „Rother Adler", Dragaß bei Graudenz.

8490] Einen tüchtigen **Maler-Gehilfen** selbstst. Arbeiter sucht von sofort **Rud. Spranger,** Maler, Krone a. B.

Malergehilfen sucht L. Zahn, Malermeister, 8646] Thorn.

Ein jung. Barbiergehilfe kann eintreten bei [8716 C. Grauke, Osterode Ostpr.

8350] Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** sucht E. Koch, Thorn III. Ulanen-Regiments-Barbier.

T. Meier., g. Z. G. 300 M. f. f. Fr. Sek. Georges, Königsberg P., Steind. 34

8783] Suche zum 15. April od. 1. Mai e. tücht., verheir. **Meier** für eine Rahmstelle, der die Molkereibücher führen kann und versteht prima fetten Tilsiter, sowie noch andere Sorten Käse zu machen. Lohn nach Uebereink. Nur solche mit guten Zeugn. vers. finden Berücksicht. Meldung. mit Zeugnißabschr. erb. Hardegen Nachfl. Danzig, Heil. Geistg. 100.

8774] Zum 1. Mai wird ebendaselbst ein **kräftiger Lehrling** nicht unter 16 Jahren gesucht. Anfangsgehalt des 1. Jahres 100 Mark nebst freier Station. Zu sofort wird in einer Stadtmeierei ein **kräftiger Lehrling** nicht unter 16 Jahren gesucht. Anfangsgeh. des 1. Jahr. bei fr. Stat. u. W. 100 Mk. Beid. Lehrl. müss. v. gut beleumund. Elt. sein. M. a. **Hardegen** Nachfl. Danzig, Heilige Geistg. 100. Plazirungsb.

Glasmacher.

8721] **Tüchtige Glasmacher** finden dauernde Beschäftigung in **Selmahütte Keilhof** bei Schinkenberg.

1 Zimmerpolier
im Treppen- und Verbandarbeiten gewandt, findet **dauernde** Beschäftigung. [7848
R. Volkmann,
Zimmermeister,
Inowrazlaw.

8602] Suche **sofort** einen

Kammerjäger

zur **gründlichen** Vertilgung der Ratten. Zeugnisse erforderlich. Steffens, Gutsverwalter, Broszysk, Kreis-Bahn Strelno.

Lackirergehilfen verlangt sofort Pflanz, Stolp, Wollmarkt-Straße 20. [8719

Jüng. Bäckergeselle von sofort gesucht. Franck, 8860] Graudenz, Gartenstr.

8688] Stelle von sofort noch **10 Sattlergesellen** ein. **Regimentssattler in Lyck.**

8091] Ziegelei Willenberg bei Marienburg hat Betrieb begonnen, sucht noch **4 Streicher.** Glauwitz, Ziegeleibesitzer.

Tücht. Zieglergeselle findet bei hohem Standlohn sof. Arbeit auf Ziegelei Konschütz bei Neuenburg Wpr. [8759

2 junge Seilergesellen finden von sofort Arbeit bei A. Gall, Seilermeister, 8641] Briesen Wpr.

1 tücht. Stellmachergeselle kann sof. eintret. bei A. Klabun, Stellmacher, Villisaß bei Königl. Neudorf. [8640

Ein Stellmacher-Geselle findet dauernde Beschäftigung bei R. Ziehms, Stellmachermstr. in Neu Libenau bei Schadewinkel Kreis Marienwerder. [8707

Tücht. Tischlergesellen auf Möbelarbeit finden dauernde Beschäftigung bei **F. Batzel,** Heilsberg. [8592

3 Tischlergesell. werd. auf Bauarbeit verlangt bei **A. Gesse, Dampftischlerei Schneidemühl.**

Tüchtige
Maurergesellen
finden gleich nach Ostern bei den Neubauten des hiesigen Gerichts-Gebäudes, sowie der katholischen Kirche dauernde Beschäftigung. Unterkunft und Menage auf den Bauplätzen. [7163 F. Prowe, Zimmermeister, Soldau Ostpr.

2 tücht. Schneidergesellen find. dauernd. Beschäftigung bei Schneidermeister H. Müller, Hohenstein Ostpr. [8445

8726] Gesucht brauchb. **Müllergeselle** (Kundenmüller) von sofort. Meld. an Mühle Mendritz b. Groß Leistenau.

8796] Ein tüchtiger, jüngerer **Müllergeselle** kann sofort eintreten in der Dampf- u. Wassermühl. Marusch bei Graudenz. F. Kall, Werkf.

Bekanntmachung.

Am 1. April d. Js. ist die hiesige **Gärtnergehilfenstelle** zu besetzen.

Jahreslohn 300 Mark, Beköstigung III. Klasse, Wäsche und 1 Dienstrock im Werthe von 206 Mark; vierwöchentliche Kündigung. Bewerbungen sind nebst Zeugnissen und Lebenslauf an den Direktor Medizinalrath Dr. Kroemer zu richten.

Conradstein, d. 29. März 1896.
Provinzial-Irrenanstalt.

8775] Suche sofort unverh., erfahrenen, fleißigen **Gärtner.** Meldung. mit Gehaltsanspr. erb. Landrath v. Somnitz, Goddentow b. Lanz Hinterpom.

Inspektor.
8745] Suche zum 1. Mai d. J. einen jungen soliden fleißigen Inspektor, der auch in Buchführung etwas vertraut sein muß. Gehalt 300 Mark. Zeugnißabschriften einzus. an Administrator F. Krieger, Bialla, Ostpreußen.

Einen älter. Wirthschafter mit bescheidenen Ansprüchen sucht Dauter, Drzonowo b. Lissewo 8727] Kr. Culm.

Ein unverheirathet., anspruchsloser, stets nüchterner **Wirthschafter** in gesetzten Jahren, ev., mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April bei 300 Mark Gehalt gesucht. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8735 durch den Geselligen erbeten.

Inspektorstelle.

Zum sofortigen Antritt tüchtig., energischer **Inspektor** gesucht, der unter dem Prinzipal wirthschaft. Größe des Gutes 900 Morgen, Kreis Pr. Stargard. Gehalt 400 Mark exkl. Wäsche bei fr. Stat. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8789 durch den Geselligen erbeten.

Ein anständiger, solider, jüng. **Beamter** unter Leitung des Prinzipals von sogleich gesucht, wenn mögl. der polnischen Sprache mächtig. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8739 an den Ges. erb.

Ein Sohn ordentlicher Eltern
mit gutem Schulzeugniß, der Lust hat **Kellner** zu werden, kann sich melden. [8857
Emanuel Blaschke, Culm a. W.

8845] **Gesucht** viele Schweizer bei gut. Lohn auf Freistellen u. Unterschweizerstell. Joh. Stoll, Sdunkeim bei Tolksdorf, Ostpr.

Ein junger Landwirth, welcher seine Lehrzeit beendet, find. z. weiteren Ausbild. angen. Stellung auf e. rent. bewirthsch. Gut bei Familienanschluß. Off. zu richten unter **H. O. 6** postlag. Pr. Friedland Wpr. [8570

8566] Einen älteren tüchtigen **Wirthschafter** der mit Hand anlegt, sucht per sofort bei freier Station und 240 Mk. p. a. Thimm, Okonin p. Rehden. Persönliche Vorstellung erwünscht.

8611] Ein erfahr., anspruchsl., **unverh. Inspektor** nicht unter 35 Jahre alt, welcher schon selbstständig ein kleineres Gut mit Erfolg bewirthschaftet hat, und sich darüber ausweisen kann, wird zu sofort oder binnen 14 Tagen gesucht. Meldungen postlag. Usdau Ostpr. erbeten.

Verheir. Administrator für ein größeres Gut m. starker Viehzucht wird ges. Geh. 1200 Mk. und Deputat. **A. Werner,** landwirth. Geschäft Breslau, Moritzstraße 33. [7697

8749] Suche zum baldigen Antritt einen jungen, gebildeten Mann als **Eleven** gegen mäßige Pensionszahlung. Dom. Schnellwalde (Postort Ostpr.) Gäde, Oberinspektor.

Einen Eleven bei Familienanschluß, ohn. Pens. Besitzersöhne bevorzugt, sucht sof. Dom. Ruden bei Schulitz.

8831] Suche per sofort **15 Unterschweizer** bei hohem Lohn. **Meyer,** Oberschweizer, Kl. Gnie, Bahnst., Op.

Schweizer-Gesuch.
8662] Suche zum 1. April oder zu sofort 20 Unterschweizer, 10 auf Freistellen u. mehrere verh. Oberschweizer. Das Vermittlungs-Bureau v. J. Zöbeli, Oberschweizer, **Königsberg i. Pr.,** Knochenst. 37

Ein Instmann mit Scharwerkern findet noch vom 1. April d. Js. bei hohem Lohn und Deputat Wohnung, sowie [8616 **3 Torfstecher** vom 15. April bei gutem Akkord Arbeit in Lonk bei Roschanno Westpr. Finger.

8562] Nücht., ordentl. **Kutscher** sucht von sofort oder 1. April C. Weber, Feste Graudenz.

1 verh. Kutscher mit guten Zeugnissen findet zum 1. Mai Stellung. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8724 durch den Geselligen erbeten.

8590] Zum Zureiten junger Pferde wird **gewes. Cavallerist** mit leichtem Gewicht gesucht. Persönliche Vorstellung verlangt Dom. Baiersee p. Gelens, Bahnstation Nawra.

8861] Ein zweiter **Hausdiener** resp. **Laufbursche** kann sich meld. Hotel Deutsches Haus.

Ein Knabe der **Buchbinder** werden will, kann bei uns eintreten. [8405 Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Ein Lehrling findet zu Ostern Aufnahme. A. Pfrenger, Bromberg. Konfituren- u. Marzipanfabrik.

Ein Lehrling der polnischen Sprache mächtig, mit guten Schulkenntnissen zum Eintritt per 1. oder 15. April gesucht. Station und Wohnung im Hause. C. A. Riesemann, 8301] Marienburg Wpr. Manufakturwaarenhandlung.

8760] Suche für mein Kolonial-, Destillations- und Eisen-Geschäft **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Eintritt. **Ein Ladenmädchen** find. dauernde Stell. G. A. Schumacher, Pr. Holland.

Molkereilehrling
Sohn ordentlicher Eltern, welcher das Molkereifach in einer Dampfmolkerei gründlich zu erlernen wünscht, sucht [8812 Witting, Schwarzenau Wpr.

1 Lehrling
Sohn achtbarer Eltern kann per 1. April cr. in meinem Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft placirt werden. Polnische Sprache wünscht. Hermann Gube, Bütow i. Pomm. [8826

8743] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Leder- und Materialwaar.-Geschäft suche ich p. sof. od. spät. **zwei Lehrlinge (mos.)** unter günstigen Bedingungen. S. Arnholz jr., Bernstein N.-M.

Apothekerlehrling gesucht für die [8193 **O. Kupffender**'sche Apotheke, Bromberg.

8415] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsg. v. sof. **einen Lehrling.** Polnische Sprache erforderlich. M. Suchowolski, Thorn.

8742] **Unter sehr günstigen Bedingungen suche für mein Kolonial-, Material- u. Destillations-Geschäft**
1 Lehrling
mit guter Schulbildung und Sohn achtbarer Eltern.
St. Szpitter,
Lessen.

8699] Per sofort suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft **2 Volontäre und 2 Lehrlinge** mosaischen Glaubens. Am Sonnabend und Feiertagen fest geschlossen. B. Finkenstein, Soldau Opr.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann gegen Gewährung von freier Station nach Ostern eintreten. Buchdruckerei des Kreisblatts in 8696] Bublitz.

Junger Mann aus guter Familie als **Lehrling** gesucht. C. Schmidt, Drogerie, Bromberg. [8762

8267] Für mein Holzgeschäft verbunden mit Dampf-Schneidemühle suche ich zum 1. April **einen Lehrling** mit schöner Handschrift, welcher das einjährige Zeugniß, wenn möglich besitzt. Vom 2. Jahre monatliche Vergütigung. J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

8377] Brauerei Rosenberg Wp. sucht zum sofortigen Antritt **einen Lehrling** Sohn anständiger Eltern, welch. das Braufach u. Mälzerei gründl. erlernen will, bei guter Behandlung und freier Station. Lehrgeld wird nicht beansprucht. D. Weber & Wendrich Otto Hancke's Nachflg. Rosenberg Westpreußen.

Frauen, Mädchen.

8849] Ein **jung. Mädch.** v. hochachtb. Elt., d. gute Schulk. besitzt, sucht Lehrst. i. e. Gal.- Manuf.- Mode- oder Weißwaarengeschäft. Meld. u. Nr. 8849 a. d. Ges. erb.

Kindergärtn. II. Kl. die ihre Befähigung durch gute Zeugn. nachweisen kann, sucht bei Familienanschluß von sogl. Stell. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8304 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann 26 J. alt, ev., sucht auf e. größ. Gute, zur weit. Ausbild. Stell. b. ger. Geh. Meld. an Runde, Zoppot, Danziger Straße 52.

8701] Für eine 16 Jahre alte Beamtentochter, welche Handarbeit und Wäschenähen erlernt hat, wird eine Stelle zur **Erlernung von Putzarbeit und Geschäft** auf ein Jahr bei freier Station gesucht. Angeb. bef. unt. Nr. 880 **M. Jung** in Lautenburg.

8634] J. Dame, welche Buchhalt. gelernt, sucht Stell. zur prakt. Ausbildung oder als **Kassirerin.** Mld. a. **G. T.** hauptpostl. Posen.

8724] **Wirthschafterin Nr. 7310 besetzt.**

8829] **Mus. Gouv.,** Kinderg. 1. Kl., Geh. 180—300 M., **geb. Kinderfrl.** m. g. E., v. **Frl.** z. St. f. St.- u. Landh f. Landw. Eint. sof. u. 1. Mai f. Fr. Sekr. Georges, Königsberg P., Steind. 34

8525] Suche z. 15. April d. J., eine bescheid., evang., gut. musik., geprüfte **Erzieherin,** die schon mit Erfolg unterrichtet hat, für 3 Kinder von 9— 6½ Jahren, welche sich auch gern im häusl. nützlich macht. Um Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bittet J. Blankenburg, Gutsbesitzer, Abb. Dt. Krone.

Eine Putzarbeiterin die ihre Lehrzeit beendet hat, kann unter Angabe ihrer Bedingungen sich sofort melden bei A. Brand, Ortelsburg. [8270

7687] Zur selbstst. Führung m. Haush. s. v. sofort ein ehrliches **Mädchen.** Meld. an Gutsbes. Moeller, Altmark.

Verkäuferin z. 15. April ges. Bewerb. woll. Photographie, Zeugn. nebst Gehaltsangabe einsenden. [8494 A. Pfrenger, Bromberg, Konfituren- u. Marzipanfabrik.

8725] Ein anständiges junges Mädchen als **Verkäuferin** für Gastwirthschaft, Material- u. Eisenwaaren p. 1. Mai gesucht. A. Fritsch, Raths-Damnitz b. Stolp i. Pom.

8635] Gesucht z 1. Mai ein erf. **älteres Mädchen** resp. alleinstehende Frau ohne Anhang zur Führung ein. klein. Haush.. da Besitzer unverheirath. manchm. abwes. ist. Gute Behdl. zugesichert. Off. unt. K. K. 100 postlag. **Kletzko** Posen erbeten.

8691] In der Oberförsterei Mehlauken wird zum 1. Mai cr. ein gebildetes, junges **Mädchen** zur Hülfe der Hausfrau gesucht, ohne gegens. Vergütung. Famil.-Anschluß. Meld. unter **C. 6000** postl. Mehlauken.

Als Stütze der Hausfrau suche eine geb. junge, ev. **Dame** wenn mögl. musik. zu baldigem Antritt. Familienanschluß und kleines Taschengeld zugesichert. Meld. briefl. mit Photographie an Frau Major Franke, Pelonken bei Oliva.

Ein anständiges, anspruchsl., ordnungsliebendes, evangelisches Mädchen, das mit der feinen Küche vertraut ist und die Mädchen zur Sauberkeit anhält, wird als **Stütze der Hausfrau** zum 15. April oder später gesucht. Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften briefl. unt. Nr 8747 an den Geselligen erbeten.

Ein evang. kräft. Mädchen welches die Landwirthschaft erlernt hat, wird bei mäßig. Gehalt gesucht. Meld. brfl. unt. Nr. 8751 an den Geselligen erbeten.

8435] Ein feines **junges Mädchen** zur Erlernung der Wirthschaft auf dem Lande, bei Pensionszahlung gesucht. Familienanschluß gewährt. Meldungen unt. **T. P.** postlagernd Marienwerder erbet.

8540] Zum baldig. Antritt i. e. Landwirthsch. w. e. in der Landwirthschaft erf. ev. j. **Mädchen** b. Familienansch. ges. Meld. unt. E. Z. postl. Stuhm.

8572] Suche zu sofort oder 15. April eine tüchtige **Meierin.** Zeugnisse und Gehaltsforderung erbittet **Fritz Ohmert,** Rogasen, Provinz Posen.

8538] Ein anständ. anspruchsl. **evangel. Mädchen** das mit der Küche und Plätten Bescheid weiß und etwas Handarbeit versteht, wird als Stütze d. Hausfrau gesucht. Famil.-Anschl. Meld. brieflich mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften mit Aufschrift Nr. 8538 durch den Geselligen erbeten.

8610] Unter Leitung der Hausfrau wird eine junge, anständige **tüchtige Wirthin** gesucht, welche perfekt kochen kann und die Beaufsichtigung des Melkens bei hohem Gehalt übernimmt. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8610 an den Geselligen erbeten.

In einem ländlichen Pfarrhause wird zur Vertretung der erkrankten Hausfrau von sofort ein älteres, zuverlässiges **Wirthschaftsfräulein** resp. Frau, welches im Stande ist, einem kleinen Haushalt vorzustehen, auf einige Monate ges. Mel. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften brieflich mit der Aufschrift 8788 an den Geselligen erbeten.

Für eine mittlere Landwirthschaft in der Nähe Neuteichs wird zum 1. Juni cr. eine ältere, anständige, selbstständige **Wirthin** gesucht, welche nach gegebener Anleitung sich zu richten hat. — Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 8791 an den „Geselligen" erbeten.

Für einen Verwalter einer Kaserne, Kantine u. Restauration einer Zuckerfabrik w. e. anständ. erfahr. **Wirthin** für selbstst. Leitung p. sof. gesucht. Anfangsgehalt 25 Mk. p. M. Meld. brfl. unt. Nr. 8752 an d. Gesell. erb.

8741] Tüchtige **Hotel- u. Restaur.-Köchin. ein Buffetfräulein** verlangt C. Kehr, Bromberg Rinkauerstraße 8.

8433] Das Offizier-Kasino Soldau sucht zum 1. Mai spätest. **eine perfekte Köchin.** Gehalt neben freier Station monatlich 20 Mark, entsprechendes Weihnachtsgeschenk, bei guten Leistungen eventl. später Zulage. Geeignete Bewerberinnen wollen sich persönlich oder schriftlich unt. Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Kasino-Vorstand melden.
Neumann, Hauptmann.

Ich wohne **Altemarktstr. 2**
Bei größeren Reparaturen garantire mehrere Jahre.
Th. Kleemann,
Klavierbauer und Stimmer.
Bestellungen auch p. Postkarte.

Versicherungen der Fahrräder
gegen [8241
Diebstahl und Feuerschaden
zu billigen Prämien übernimmt
Hermann Schaefer,
Graudenz,
Vertreter der „Germania", I. Fahrrad-Versich.-Ges. zu Berlin.



H. Kriesel,
Dirschau
957] empfiehlt
zu Originalpreisen
1-, 2-, 3-, 4schaarige Pflüge.
Eggen Grubber Krümmer.
Kataloge u. Preislist. umsonst.
Haupt-Niederlage d. renommirten Pflugfabrik
Ed. Schwartz & Sohn.

Gelegenheitskauf.
Diverses
Feldbahnmaterial
vollkommen neu u. ungebr., aber durch Lagern im Freien angerostet, u. zwar: 3 Zungenweichen 600 mm Spur, 7 Schleppweichen 600 Spur, 4 Kletterweich. 600 Spur, 1 selbstthät. Zungenweiche 600 Spur, 35 m Geleis, 7 versch. Stahlmuldenkipper, 5 Ziegelwag. 600 Spur, 3 versch. Drehscheiben, 1 Schnabel Rundkipper 1/3 cbm, 600 Spur, diverse Radsätze, Achslager, Drehschemel 2c., soll **sofort billigst** verkauft werden.
Briefl. Meld. unter Nr. 7727 durch den Geselligen erbeten.



gratis u. portofrei Kataloge und **Proben** der **hervorragendsten Sommer-Neuheiten** in reinwollenen Damen-**Kleiderstoffen** von der einfachsten bis zur hocheleganteste Art, in tausendfacher Musterauswahl.
100—130 cm breit das Meter 50, 65, 75, 90 Pf. Mk. 1.20, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 b. Mk. 7.50.
(Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.)
Grösstes Versand-Haus **für Kleiderstoffe.**
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859.

Tapeten-
Fabrik und Versand
Wilhelm Rosenthal
Posen
liefert Tapeten zu noch nie dagewesenen, bill. Preisen. Muster gratis und franco.



Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente u. Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

100 neue Erdkarren
2 neue 4=Zöller=Wagen
hat billig zu verkaufen Mourermeister A. Kadereit, Allenstein, Wilhelmstr. 15. [8647

Große
Betten 12 Mark
mit rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).
In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** . „ 25,—
Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksend. od. Umtausch gest.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39
Preisliste gratis und franko.

Carbolineum
garantirt **rein** und **satzfrei** à 8 Mk. pro Ztr. ab Lager. [8348
Paul Reichenberg, Danzig.



Tragt Wagner's Echtes Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).

Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarne, Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanelle etc. sind die aus dem echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne) von ***Wagner & Söhne,*** *Naunhof i. S., hergestellten. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.*

Alle soliden Herren-
Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** liefern zu **Fabrikpreisen** [8908
Wilkes & Cie., Aachener Tuch-Industrie, Aachen 13.
Bitte genau zu adressiren. Muster franko.
Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen,** berühmt durch seine guten Tuchwaaren **Hervorragende Spezialität: Ohne Concurrenz Monopol-Cheviot** schwarz, blau oder braun, 3⅓ Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.**

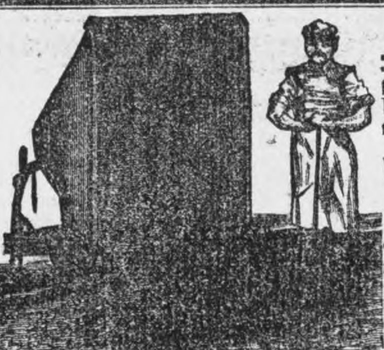
Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine



hat sich seit **vier Jahren vorzüglich** bewährt. Sie säet sowohl **in Bergen, am Hange,** wie in der Ebene **stets gleichmäßig,** zerdrückt kein Saatgut, ist **dauerhaft** gearbeitet und **billig.** [2610
Carl Beermann, Bromberg.

Erste Bromberger Stuck- und Kunststeinfabrik
mit Dampfbetrieb und hydraulischen Pressen
D.R.M. 41478 **Otto Trennert, Bromberg** D.R.M. 36837
Spezialität: [5349
Granitoid-Kunststeinplatten (Künstlicher Granit)
für Gehbahnen, Flure etc.,
Cementrohre, Treppenstufen, Cementdachfalzziegel
Kostenanschläge gratis.

Garantirt ohne Chlor! Billigstes und bestes Waschmittel!
Untersucht und approbirt von ersten deutschen Chemikern.
Lessive Phénix
mit **40** Medaillen und anderen Auszeichnungen prämiirt,
zum Waschen von Wäsche
wirkt nicht wie Seife oder Seifenpulver durch Verseifung des Schmutzes, wodurch meistentheils nur eine äußerliche, aber keine innerliche Reinigung des Leinens herbeigeführt wird, sondern
durch das einzig rationelle System
einer Auflösung allen Schmutzes und reinigt das Leinen daher **hygienisch** bis ins innerste Gewebe. Die Anwendung und Wirkung der **Lessive Phénix** ist eine das Leinen derartig schonende, daß man die Haltbarkeit seiner Wäsche — stets ausschließlich mit **Lessive Phénix** gewaschen, — auf die doppelte Dauer wie bisher veranschlagen kann.
Lessive Phénix ist zu haben in Packeten à 500 Gramm à Mk. 0,30 in Graudenz bei **R. Dombrowski, Julius Holm, T. Geddert, Gust. Liebert, Edwin Nax, Richard Pielcke, Hans Raddatz Nachflg.** Inh. **Frz. Fehlauer, Paul Schirmacher.** [5674
Fabrikation für Lessive Phénix-Pat. J. Picot-Paris, L. Minlos-Köln-Ehrenfeld.



Feldbahnmaterialien!
Schienen in allen gangbaren Profilen, **Normalschienen** zu Anschlussgeleisen,
Weichen, Drehscheiben u. Zubehörtheil
offerirt billigst, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe [2291
J. Moses, Bromberg
Eisen- und Maschinenhandlung
Gammstr. Nr. 18.

Deutschlands grösstes Fahrrad-Lager.
Fabrikate allerersten Ranges. Vortheilhafteste Bezugsquelle.
Preislisten kostenfrei. Wiederverkäufer überall gesucht.
C. Mahnkopf Berlin - Halensee
Johann Georg-Strasse 8.

Tuch-Versandt.
Reellste und billigste Bezugsquelle sämmtlicher Artikel der Tuch- und Buckskin-Branche.
Neuheiten in { **Sommer-Paletotstoffen, Sommer-Anzugstoffen, Englischen Nouveautés.**
Reichh. Muster-Kollekt. für Frühjahr u. Sommer frko. zu Diensten.
Bartsch & Rathmann
Danzig, Langgasse 67
7750] vormals **F. W. Puttkamer.**

Die natürlichen **Wildunger Mineralwässer**
der **Georg-, Victor- u. Helenen-Quelle** sind altbewährt u. unübertroffen bei all. **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** sehr wirks. b. **Magen- u. Darmkatarrhen,** b. **Störung.** der **Blutmischung** als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser, käufl. in d. Mineralwasserhandl. u. Apotheken, versend. in stets frischer Füll. die Unterzeichnete. Versand in 1895 über 810,000 Fl. Das im Handel vork. angebl. Wildunger Salz ist ein z. Theil unlösliches, nahezu werthloses künstl. Fabrikat. Aus hiesigen Quellen werd. keine Salze bereitet. Schriften grat. u. fr. **Die Inspektion d. Wildunger Mineralquellen-Akt.-Gesellsch.**

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. *Greifswalderstr. 213.*
MAN VERLANGE PROSPECTE!

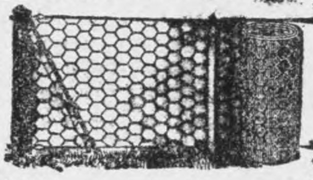
Miethe-Quittungs-Bücher
a 5 Pfg. vorräthig in
Gust. Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Der feinste Anzug-
und **Paletotstoff** wird von mir zu **enorm billigen Fabrikpreisen** direkt an Private versandt. Ueberraschende Auswahl in **allen** Preislagen u. Artikeln. **Muster franko.**
Otto Schwetasch, Tuchfabr., **Görlitz** 26
Lieferant staatlicher Anstalten.
3178]

8746] Eine noch brauchbare
Lokomotive
mit ca. 45 Pferdekraft und 900 **mm** Spur, ist billig zu verkaufen. Dieselbe steht zur gefl. Ansicht beim Maschinenfabrikanten **Lehmann-Marienwerder.** Daselbst stehen auch noch zwei
Grubenpumpen
zum Verkauf.

X. Marienburger
Geld-Lotterie
Ziehung bestimmt 17. u. 18. April a. c.
Gewinne **nur baar Geld** im Gesammtbetrage von
375000 Mk.
Originalloose à 3 Mark (11 Stück 30 M.)
Porto und Liste 30 Pf. Einschreiben 20 Pf. extr. empf.
Neubauer & Rendelmann,
Bankgeschäft. Berlin W., Friedrichstr. 193 Ecke Krausenst.
Telegramm-Adr.: **Millionenhaus.**

Nur 8¾ Mark
kost. 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes **Drahtgeflecht** zur Anfertigung von



Gartenzäunen, Hühnerhöf. u. s. w. **frachtfrei** jed. deutsch. Bahnstat. Preislist. all. Sort. Geflechte u. Draht u. Gebr.-Anleit. grat. durch **J. Rustein, Drahtw.-Fab. Ruhrort a. Rh. 33**



BRENNABOR-RÄDER
Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents
1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder
Gegründet 1871.
[9884]

Holländische Zigarren
Tausende Anerkennungen.

No. 2	**Edelweiss**	3,30 M.	p. 100 St.
„ 3	**Reno**	3,60 „	
„ 4	**Prima Manilla**	3,80 „	
„ 5	**Triumph**	3,90 „	
„ 9	**H. Upmann**	4,60 „	500 St. fr.

Rauchtabak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd
Clemens Blambeck, Orsoy
a. d. Holl. Grenze
Holl. Zigarren- u. Tabakfabrik.
9518] Gegr. 1879.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 50 Pf.) Dieselb. Uhr halbu. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Ia. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf.** Nickelkette 60 Pf. **Echtgold.** 8kr. Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **21. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück.** 2 Jahre **Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. —** Illustrirte **Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros,
Berlin, Lothringerstraße 69 G (früher Bischofstr. 13.)

Guten ☐ **Backsteinkäse**
in Kisten von ca. 70 Pfd. netto p. Ztr. Mk. 13 ab Station Garnsee empfiehlt Dampfmolkerei Garnsee Wpr. [8795

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.

Haben Sie **Catarrh,**
Husten, Heiserkeit, ※
※ **Verschleimung,**
od. catarrhalische Affectionen, wie solche häufig bei **Influenza** auftreten, dann gebrauch. Sie so **schnell** wie möglich
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
ein besseres Mittel giebt es nicht. **Preis 85 Pfg.** per Schachtel. Ueberall erhältlich. [6894

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) p. Pfd.: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. **46.** Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.

Preislisten mit
200 Abbildungen
verf. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co.** Berlin S., Prinzenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]
Gummi-Waaren
versendet gegen 10 Pf.-Marke
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.



z. Förder. u. Erlang. ein. schön. Haarwuchs. sow. flott. Schnurrbart. tausendf. bew. Erf. gar.! Gr. Flac. à Mk. 2,— vers. H. Gutbier's Kosm. Offizin, Berlin SW. 11.

Verlangen Sie
meine große Auswahl in Zither-Musikalien, welche ich Ihnen dann franco zusenden werde.
B. Fritz, Musikalien-Verlag, Regensburg. [9035

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 77.
Graudenz, Dienstag] [31. März 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

10. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Während Orsinsky mit Major Clayton die Treppe zu seinem Gemach emporstieg, das den Schrank mit den Diamanten enthielt, prägte er Alles, woran er vorbeiging, genau seinem Gedächtniß ein:

Rechts vom Rauchzimmer sechs Schritt — ein Schirmständer ... Neun Schritt schräg rechts — vierzehn Stufen — ein geschnitzter Kopf am Treppengeländer .... Zwei Schritt links — sechs Stufen — ein zweiter geschnitzter Kopf ... Wieder links sechs Stufen — ein dritter geschnitzter Kopf .... Abermals links — zehn Schritt — halt!

„Ach, der Schlüssel steckt von innen", bemerkt der Major, im Begriff, die Thür zu öffnen. „Wir müssen durch mein Schlafzimmer gehen."

Orsinsky fährt fort, sich im Geiste Notizen zu machen. Links eine Wand mit Schnitzarbeit ... Acht Schritt — eine Thür. Von hier schräg rechts — sechs Schritt — eine andere Thür ... Zwei Schritt gerade aus — halt! ... Polstersessel.

„Nehmen Sie hier Platz," sagt der Major, „ich will das Gas anzünden."

Orsinsky setzt sich nieder und wiederholt im Geiste: „Rechts vom Rauchzimmer sechs Schritt — Schirmständer — neun Schritt schräg rechts — vierzehn Stufen — geschnitzter Kopf am Treppengeländer — zwei Schritt links — sechs Stufen — wieder geschnitzter Kopf — links sechs Stufen — dritter geschnitzter Kopf. Links zehn Schritt — halt. Erste Thür — Wand links mit Schnitzarbeit — acht Schritt — zweite Thür. Durch die Thür schräg rechts sechs Schritt — andere Thür — zwei Schritt — Sessel ... Etwas Weiches zu meinen Füßen!"

„Ist das ein Hund, Herr Major?"

„Jawohl ... Kusch, Nero! Er rührt Niemand an, wenn ich dabei bin. Aber ohne meine Gegenwart — da steh' ich für nichts."

„So — o —" Orsinsky versäumt nicht, auch dies seinem Gedächtniß einzuprägen. Das Gas ist angesteckt; Orsinsky hört, wie eine Thür aufgeschlossen wird — dem Schall nach eine Eisenthür.

„Ist der Schrank auch fest?" fragt er besorgt.

Fröhlich lacht der Major auf. „Er ist von Eisen — nicht übermäßig groß, aber doch zu groß zum Fortschleppen. Oh, ich bin nicht so sorglos, wie manche Leute glauben!"

„Wenn Sie aber einmal den Schlüssel verlegen —"

„Ist unmöglich. Er hängt an meiner Uhrkette und wird Nachts sammt der Uhr unter mein Kopfkissen gesteckt .... Hier", fährt er lebhaft fort, indem er einen der Diamanten in Orsinskys Rechte legt, „dies ist der große, schwarze Diamant, von dem ich Ihnen erzählte."

Der alte Mann läßt liebkosend seine zitternden Finger darüber hingleiten, während der Major lächelnd zusieht, gleich einer Mutter, deren Kind man bewundert.

Eine halbe Stunde lang sitzen Beide dort oben. Orsinsky wiegt jeden Diamanten in der Hand, befühlt ihn von allen Seiten und nickt beifällig zu den Erläuterungen des Majors.

„Sie müssen diese Schätze vorsichtig hüten", bemerkt er langsam, als Letzterer sämmtliche Edelsteine wieder an ihren Platz gelegt hat.

„Das muß ich wohl. Weniger für mich, als für meine Frau und Eveline. Sie bedeuten mein ganzes Vermögen; nur eine lebenslängliche Rente besitze ich außerdem noch. Manche Leute behaupten, es wäre ein Unsinn, sein Vermögen in todten Steinen anzulegen. Mag sein! ... Aber es ist nun einmal meine — Passion — die einzige, die ich besitze. Und sie sind ja hier so sicher. Vögel mit gleichem Gefieder flattern zusammen, und ich denke, ein ehrlicher Mann ist stets auch von ehrlichen Menschen umgeben."

„Die Wahrheit des Philosophen, Herr Major. Ebenso wie ein Schurke gewöhnlich schurkische Diener besitzt."

„Ich könnte den meinigen vollständig trauen; aber ich meine, Gelegenheit macht manchmal Diebe. Deshalb hab' ich besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen."

Er schließt den Eisenschrank zu und tätschelt dem Hund auf den Kopf herum. „Du würdest Niemand hier herankommen lassen, nicht wahr, mein alter Bill? Du würdest es mich wissen lassen, wenn der Koch oder sonst wer herkäme, was? Ein liebes, treues Vieh .... Auch hab' ich hier noch einen anderen Schutz", fährt er fort, indem er einen Revolver von der Wand nimmt und ihn Orsinsky in die Hand giebt. „Er ist ein ebensolch' treuer Freund, wie mein alter Bill — einer, der stets seine Pflicht erfüllt."

Orsinsky hat die ganze Zeit über nachdenklich dagesessen. Jetzt fragt er in anscheinend gleichgiltigem Tone: „Sie haben wohl nichts von handwerksmäßigen Dieben zu fürchten?"

„Nicht die Spur. Hab' das auch David Mason gesagt. Seine Spezialität ist nämlich, Diebstähle durch elektrische Vorrichtungen zu vereiteln — durch verbindende Drähte mit den Nachbarhäusern und der Polizeistation, verstehen Sie? Hat so lange gequält, bis ich mir auch solch' Ding hab' einrichten lassen. Gebrauch's aber niemals. Ist auch jetzt nicht in Thätigkeit gewesen, hätte sonst das ganze Haus alarmirt."

„Darf man nach der Anwendung dieser Vorrichtung fragen?"

„Warum nicht? ... Hier, gerade unter der Thür des Schrankes, befindet sich ein Knopf. Niemand weiß darum, außer mir und meiner Familie. Man kann ihn nur fühlen, nicht sehen, denn zwischen dem Schrank und dem Boden ist nur etwa ein Zoll Zwischenraum. Wenn nun der Knopf so gestellt ist, daß er mit der Thür einen rechten Winkel bildet oder so was Aehnliches — genau versteh' ich die Sache selbst nicht — so quietscht die Thür, sobald sie geöffnet wird, und setzt eine Masse elektrische Glocken in Bewegung — in meinem Schlafzimmer, in den benachbarten Zimmern, ja sogar in den unteren Räumen. Ein fürchterlicher Skandal, sag' ich Ihnen — der Hauptgrund, weshalb ich das Ding niemals benutze."

Orsinsky verbirgt geschickt seine Spannung und Erregung hinter Ausrufen lebhaftester Bewunderung. „Welch großartige Erfindung! .... Wunderbar! .... Kaum glaublich!"

„Sie sollen's mal mit anhören!" ruft der Major lachend. „So — jetzt ist der Knopf gestellt, und ich öffne die Thür zum Schrank!"

Sofort wird eine elektrische Glocke hörbar. Gleich darauf vernimmt man das Geklingel unzähliger Glocken von allen Seiten. Gleichzeitig werden unten Thüren geöffnet. Erschreckte Stimmen rufen nach dem Hausherrn.

Dieser begiebt sich schnell nach der Treppe. „Es ist nur David Mason!" ruft er lachend hinunter, „weiter nichts!"

Kaum hat der Major das Zimmer verlassen, als Orsinsky emporspringt. Er weiß genau, wo der Schrank steht; sein scharfes Ohr hat sich die Richtung gemerkt, als Jener denselben öffnete ... Er ist allein; die Thür steht offen ... Er könnte die Diamanten wegnehmen, bevor der Major zurückkehrt ... Würde dieser noch einmal in den Schrank gucken, bevor er ihn schließt? ... Es ist unwahrscheinlich, aber immerhin möglich ... Die Gefahr ist zu groß ...

Mit einem tiefen Seufzer, der beinahe wie ein Stöhnen klingt, sinkt der alte Mann wieder in seinen Sessel zurück.

Jetzt kehrt der Major, noch immer herzlich lachend, zurück. Schnell dreht er den Knopf und schließt die Thür, ohne einen Blick in den Schrank zu werfen.

„Die Dienerschaft muß das Geklingel gehört haben", bemerkt Orsinsky.

„Jawohl. Aber sie vermuthen, daß die Verbindung von meinem Schlafzimmer ausgeht. Wollen Sie meinen Arm nehmen?"

Beim Hinuntersteigen vergewissert sich Orsinsky, daß seine Beobachtungen vorhin richtig waren, und fügt denselben hinzu: „Zwischen Schrank und Boden ein Zoll Zwischenraum. Unter der Thür ein Knopf, der so gestellt sein muß, daß er mit der Thür einen rechten Winkel bildet. Sobald die Thür geöffnet wird, ertönt ein Signal ..."

* * *

Parker ist aus London zurückgekehrt, wohin ihn Orsinsky am Nachmittag geschickt hat, um ein paar kleine Einkäufe zu machen.

Jetzt bringt Ersterer seinen Herrn zu Bett — der geeignete Moment für vertrauliche Mittheilungen.

„Haben Sie mit Ihren Freunden gesprochen?" fragt dieser ungeduldig.

„Ja, mein Fürst."

„Was sagen sie —"

„Sie sind einverstanden, daß der Herr Fürst uns hilft."

„Natürlich. Was wollt ihr ohne mich machen! .... Und die Bedingungen?"

„Unter der Bedingung, daß der Herr Fürst uns alle nur mögliche Hilfe leistet, haben wir beschlossen, dem Herrn Fürsten ein Viertel des Gewinnes zu überlassen."

„Nur ein Viertel?"

„Wir sind vier Mann, mein Fürst."

„Ich könnte die Hälfte beanspruchen —"

„Ich bin beauftragt, dem Herrn Fürsten mitzutheilen, daß er keinesfalls mehr als ein Viertel beanspruchen darf. Es steht dem Herrn Fürsten frei, anzunehmen oder abzulehnen. Im letzteren Falle müßte ich bitten, mich sofort aus dem Dienste zu entlassen und uns das geliehene Geld zurückzuerstatten."

Orsinsky nickte spöttisch lächelnd, mehrere Mal mit dem Kopf. „Nun gut", sagt er nach kurzem Nachdenken, „ich traue Euch ... Ich nehme also Euer Anerbieten an und verspreche Euch, Alles zu thun, was in meiner Macht steht. Ich habe schon damit begonnen."

„In der That, mein Fürst? —"

„Jawohl. Zwischen uns muß Alles klar sein; wir arbeiten jetzt zusammen ... Also — ich habe die Diamanten in meinen Händen gehabt. Ich hätte sie sogleich an mich nehmen können, aber ich wollte erst Euern Entschluß abwarten."

Parker macht ein ungläubiges Gesicht. „Der Herr Fürst hatten sie schon in der Hand?"

„Wie ich sagte Es sind 21 Stück. Sie wissen, wo sie aufbewahrt werden?"

„In einem eisernen Geldschrank."

„Jawohl. Wissen Sie, wo der Major den Schlüssel dazu hat?"

„Nein."

„An seiner Uhrkette. Wir müssen uns den Schlüssel verschaffen."

„Oder einen anderen .... Giebt es weiter kein Hinderniß?"

„Einen Revolver und einen Hund. Der Revolver schadet nichts; der Hund muß aus dem Weg geschafft werden."

„Nichts weiter? ... Keine elektrische Vorrichtung?"

„Nein, nichts dergleichen."

Parker blickt den alten Mann mißtrauisch an. Doch dieser legt sich mit dem harmlosesten Gesicht in die Kissen zurück. Er vertraut keinem Menschen — am wenigsten aber einem Dieb ... Wozu Parker in all' seine Karten blicken lassen? ... Wer weiß, ob er das elektrische Signal nicht zu seinem eigenen Vortheil verwenden kann! (Forts. f.)

Verschiedenes.

— Ohne Spur scheinen die neuesten Errungenschaften der Wissenschaften an der Wiener Polizeibehörde vorübergegangen zu sein. Das Ehepaar Lané und der Elektrotechniker Stoltz hatten für neulich eine „antispiritistische Sitzung sowie einen Versuchsvortrag über die Roentgenschen Strahlen im Musikvereinssaale angekündigt. Die Wiener Polizeibehörde gestattete nun zwar die Vorstellungen betreffend Antispiritismus und Mnemotechnik, verbot aber den Vortrag über die Roentgenschen Strahlen mit der klassischen Begründung: „Das Experiment mit den Roentgenstrahlen hat, nachdem über dasselbe keine Details hieramts bekannt geworden sind, bis auf weiteres zu entfallen." Sollte der Verfasser dieses Aktenstückes etwa derselbe Weise sein, der als Theaterzensor eine Aufführung von Shakespeares „Macbeth" nur unter der Bedingung gestattete, daß die darin vorkommenden Soldaten nicht in der Uniform des k. k. österreichischen Heeres auf die Bühne kämen?

— [Hufeisen ohne Nägel.] An Stelle der bisher üblichen Hufnägel wird nach einer neuen Erfindung das Eisen an den Huf durch Klammern und Keile in der Weise befestigt, daß die am oberen Theil der Klammern befindlichen kleinen Haken in die Hufwand eingetrieben werden, während der untere Theil der Klammern durch das Hufeisen gezogen wird und von der Bodenfläche des Hufeisens aus ein konisch gestalteter Keil sich in die Klammer einschiebt, wodurch die beiden Schenkel der Klammer seitlich auseinander getrieben und gegen die im Hufeisen selbst angebrachten rechteckigen Klammerwände gedrückt werden. Da der Keil nach oben spitz, nach unten breit geformt ist, so gewinnt er natürlich in dem Maße mehr an Halt, in welchem das Pferd fest auftritt. Die Hauptvorzüge der Erfindung bestehen darin, daß die Ausdehnungsfähigkeit des Hornschuhes nicht beschränkt wird, daß ein Vernageln nicht vorkommen kann und also auch alle hiermit im Zusammenhang stehenden Folgen und Hufkrankheiten vermieden werden. Der neue Beschlag soll nicht theurer oder doch nicht viel theurer sein, als der alte.

— [Immer im Beruf.] Gerichtsrath (zu seiner Tochter): „Wenn Du Dein Benehmen gegen die Herrenwelt nicht änderst, so wirst Du in erster, zweiter und dritter Instanz sitzen bleiben." (Fl. Bl.)

— [Ein Schwerenöther.] Lieutenant: „Mein Herz schlägt effektiv nur für Sie, Fräulein Emma!" — „Wirklich?" — „Ganz und gar nur für Sie, Fräulein Emma! Es ist sozusagen — emaillirt!" (Fl. Bl.)

Briefkasten.

X. X. 1) Die Einfriedung des Waldes gegen die Nachbargrundstücke wird nur im Grenzregulirungsverfahren, bei welchem jeder Nachbar nach Verhältniß zu den Kosten beiträgt, herbeizuführen sein. 2) Niemand ist verpflichtet, die unter seinem Grund- und Boden fortlaufenden oder über seine Grenzen hinüberhängenden Zweige eines fremden Baumes zu dulden. Will er selbige weghauen, so muß er das Holz dem Eigenthümer des Baumes ausliefern.

E. G. 100. 1) Ueber die Domainenrente wollen Sie bei der Zahlstelle die nöthige Erkundigung einziehen. 2) Die Grundsteuer ist nicht aufgehoben, sondern fortan der Kommune zur Einziehung überwiesen. 3) Zur Staatssteuer ist Ihr Einkommen auf 1200 bis 1350 Mk. jährlich berechnet. Wie die in Rechnung gestellte Kommunalabgabe berechnet ist, kann Ihnen nur Ihr Ortsvorstand sagen.

L. Pelplin. Die Lieferungen, welche während des Feldzuges 1870/71 von Bewohnern Frankreichs an deutsche Truppentheile geleistet worden sind (auch Stellung von Fuhren, Vorspann 2c.) sind auf Grund der Requisitionsscheine erfolgt, die von dem jeweiligen Kommando, Führer eines Truppentheils, der die Lieferung benöthigte ausgestellt bezw. unterzeichnet werden mußte. Diese Unterschriften brauchten nicht absolut von Offizieren herzurühren; auch Feldwebel, Unteroffiziere, ja selbst ein nicht chargirter Kommandoführer war erforderlichenfalls berechtigt, ja sogar, wie bei plötzlich eintretender Erkrankung eines Mannes seines Kommandos, verpflichtet, z. B. Fuhren und dergl. zu requiriren. Die Requisitionsscheine (von den Franzosen gewöhnlich Bons genannt) wurden von den Empfängern (einzelnen Personen, Gemeinden, Eisenbahngesellschaften u. a. m.) aufgesammelt und dann der französischen Regierung eingereicht, die je nach Befund der Rechtmäßigkeit des Anspruchs wohl Entschädigung gewährt haben wird. Eine Garantie für Einlösung dieser Bons ist von der Verwaltung selbstverständlich nicht übernommen worden, dafür war man eben im Kriege, wo der Sieger immer mehr oder weniger auf Kosten des Unterliegenden lebt. Nach Eintritt des Waffenstillstandes (also etwa im Februar 1871) und mit Beginn der Friedensverhandlungen wurden die Requisitionsscheine der deutschen Heeresverwaltung und durch diese der Oberrechnungskammer in Potsdam eingereicht, welche die Beträge nach genauer Prüfung auf die Kriegskostenentschädigung aufrechnete.

Thorn, 28. März. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, bei schwachem Geschäft, 128-29 Pfund bunt 145-46 Mk., 130-32 Pfd. hell 147-49 Mk. — Roggen geringes Geschäft, unverändert, 120-21 Pfd. 108 Mk., 122-24 Pfd. 109-10 Mk. — Gerste feine, helle, Brauwaare 118-20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 112-15 Mk. — Hafer reine, helle Waare 105-108 Mk., geringere bei schwerem Verkauf 100 Mk.

Bromberg, 28. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 152 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 98 bis 109 Mk., gute Braugerste 110—120 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 28. März 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14½—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	14½—15	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11½—12½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	20—21
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	7,60	Dextrin secunda	17—19
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	30—32
		Weizenstärke (grßst.)	35—36
		do. Hallesche u. Schles.	37—38
Gelber Syrup	16½—17	Reisstärke (Strahlen)	47—48
Cap Syrup	17½—18	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	18½—19	Maisstärke	30—32
Kartoffelzucker gelb	16—16½	Schabestärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	17½—18		

Berliner Produktenmarkt vom 28. März.

Weizen loco 148—162 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 153,75 Mk. bez., Juni 153,25—153—153,25 Mk. bez., Juli 153,25—152,75—153 Mk. bez., September 153 Mk. bez.

Roggen loco 118—122 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., Mai 122—121,75 Mk. bez., Juni 122,75—122,50 Mk. bez., Juli 123,75—123,25 Mk. bez., September 124,75—124,50 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 116—128 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.

Petroleum loco 20,1 Mk. bez., März 20,1 Mk. bez.

Stettin, 28. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco 146—152, per April-Mai 153,00, per September-Oktober —. — Roggen loco ruhig, 118—122, per April-Mai 118,00, per September-Oktober 123,50. — Pomm. Hafer loco 112—116. **Spiritusbericht.** Loco höher, mit 70 Mark Konsumsteuer 32,30.

Magdeburg, 28. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 13,20—13,30, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,65—12,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,40 bis 10,30. Still.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

8720] Der Kuhhirt Johann Karszewski ist mir unter Zurücklassung seiner Papiere in der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts. entlaufen. Selbiger hat mir eine Uhr gestohlen. Ich warne Jeden, den Karszewski in Arbeit zu nehmen, da ich seine Bestrafung beantragt habe.
Gottf. Schwarz, Sellnowo.

8460] Größere Posten

Braugerste

sucht zu kaufen und bittet um bemusterte Offerten
Julius Tilsiter,
Getreidegeschäft, Bromberg.

8754] Einige Wagenladungen

trockener, rothbuchener

Bohlen

2, 2½, 3 und 4"
werden zu kaufen gesucht von
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Ein Waggon

gutes Dachrohr

zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe franko nächster Bahnstation erbittet [8765
Dom. Bialachowken
per Hoch-Stüblau Wpr.

8764] Frei Bahnhof Dt. Eylau Stadt verkauft
1000 Ztr.
blaue Eßkartoffeln
p. Ztr. 1,60 Mk.
600 Ztr.
Dabersch. Eßkartoffeln
p. Ztr. 1,30 Mk.
1400 Ztr.
Magnum bonum
Eßkartoffeln
die fiskalische Gutsverwaltung Gulbien p. Schwarzenau Wpr.

8563] Die **Kreisbaumschule** in **Okonin** hat zur Frühjahrspflanzung
200 Stück Sandahorn
5jährige Stämme, billig abzugeben. Bestellungen nimmt der Kreisgärtner Dalley in Okonin entgegen.
Der Kreisbaumeister.
Gauger.

Alleebäume

(Birken) 1—1½ Meter, pro 100 5 Mark, 2 Meter (sehr kräftig) 8 Mark, sowie vorzüglichen

Düngerkalk

ab Lager pro Zentner 10 Pfg. stets vorräthig. Kluge, Zawadda bei Brechlau Wpr. [8753

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Kgl. pens. Förster,
Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

Sämereien.

8730] Zur Saat offeriere
Klein Malsauer Hafer
und schöne Wicken
à 120 Mark p. T. Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin.

Prima Weißklee
pro Zentner 42 Mk.,
Prima Rothklee
pro Zentner 26 Mk.,
Leutowitzer Runkeln
pro Zentner 12 Mk.,
offeriren [8737
J. v. Pawlowski & Co.,
Strasburg Westpr.

8732] Zur Saat offerire:
20 Ztr. hochf., große, frühe
Erbsen
20 Ztr. feine, kleine, frühe
Erbsen
beide Sorten sehr ertragreich u. vorzüglich kochend.
J. Dembek, Marienhof
per Neumark Wpr.

8731] Offerire mehrere Hundert Doppelschock

Hopfenfechser

meiner von Saazer Originalfechsern entstammenden Hopfenanlagen. Mein Hopfen wurde bei den Ausstellungen sowohl in Neutomischel wie auch in Berlin mit den **ersten Preisen** prämiirt.
J. Dembek, Marienhof
per Neumark Westpr.

Original Probsteier Saatgetreide.

Wir bitten unserem Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saathafer und Saatgerste zu ertheilen. [6601
Laboe i. d. Probstei (Holstein), März 1896.
Saatniederlage Probsteier Hufner
Stoltenberg & Richter.

Zur Saat = Phöbus = Zur Saat

Paulsen's beste Züchtung.

Die beste Kartoffel f. guten Boden. Ersatz f. Zuckerrüben.

Phöbus ist **weißschalig, weißfleischig und sehr stärkereich** (bis 24%), hat **flache Augen** und ist sowohl **Speise-** und **Wirthschaftskartoffel** als auch **Exportkartoffel** ersten Ranges.

Im Ertrage wurde sie hier noch von keiner anderen stärkereichen Kartoffel übertroffen. Im vorigen Jahre gab sie **120 Zentner pro Magdeb. Morgen.** Ihre **Haltbarkeit u. Widerstandskraft gegen die Kartoffelkrankheit** ist eine so **hervorragende,** daß hier in den 3 Jahren, welche ich sie baue, bei ihr weder im Herbste noch im Frühjahre eine faule Kartoffel gefunden worden ist. Auch wächst sie in den Mieten nicht leicht aus, so daß bei ihr im Frühjahre das zeitraubende Aussammeln mit der Hand fortfällt und sie nur über eine Sortirmaschine zu gehen braucht.

Sie liebt **guten Boden, verträgt starke Düngung und geräth in nassen wie in trockenen Jahren.**

Wegen der augenblicklich niedrigen Kartoffelpreise stellt sich der **Preis für Phöbus in tadelloser Saatwaare ab Folsong** oder den Bahnhöfen **Tauer** oder **Mirakowo** [6956
für 100 Zentner und darüber auf 1,40 Mark pro Zentner,
unter 100 Zentner auf 1,60 Mark pro Zentner,
etwaige Säcke zum Preise von 30 Pfg. pro Zentner
weniger als 10 Zentner werden nicht versandt.

Die Lieferung an **Unbekannte** erfolgt nur gegen **Kasse** oder **Nachnahme.**

C. Keibel auf Folsong
bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Saatkartoffeln!

1) **Frühe blaue runde Sechswochen, Chrestensen's Maikönigin, Rosenkartoff., Paulsens' Alpha, Paulsens Juli** den Zentner zu Mk. 2, **Lange weiße Nieren Sechswochenkartoffeln** den Ztr. zu 3 Mark.
2) **Mittelfrühe Hortensie, Ninon** den Ztr. zu Mk. 1,50.
3) **Späte Magnum bonum Wellersdorfer, Professor Kühn, Juwel,** den Zentner zu 1,50 Mk
alles frei Bahnhof Bromberg exkl. Sack. Säcke werden mit 0,50 Mk. berechnet, empfiehlt
Dom. Myslencinek,
bei Bromberg.

Inländischen Rothklee
Inländischen Weißklee
Inländisch. Thymothee
ächt franz. Luzerne
garantirt seidefrei, sowie
Raygras, Seradella,
alle Sorten Runkeln
von hervorragender Ertragfähigkeit und **sämmtliche**
Gartensamen
der ausgesuchtesten Gattungen, prima in Qualität, in **frischer keimfähiger Waare.**
C. Hirschfeld
Culm a. W. [8393

Saat- u. Eßkartoffeln
(Reichskanzler, Achilles, Simson, Schneeflocke)
50 Ztr. Saatgerste
(Hanna)
10 Ztr. Weißklee
verkauft Dom. Hansguth bei Rehden Westpr. [8559

Prima Pommersche Kannenwrucken
10 Pfd. franko für 5,00 Mk. Bei Posten bes. Offerte zur Verfüg. Gustav Dahmer, Briesen Westpr. [8577

300 Zentner blaue
Saatlupinen
empfiehlt billigst [8050
Max Scherf.

8470] Sehr gute u. ergieb.
Saatkartoffeln u. Saatlupinen
verkauft ab Gutshof billigst
Gut Carlshof
bei Gutfeld Ostpreußen.

Saat - Kartoffeln.
Paulsens Juli (früh) Morphy billigst. Ferner waggonweise 200 Zentner 220 Mark gegen Nachnahme Delos, Athene, bl. Riesen, Juwel. Frei Bahn. Gappa bei Schönsee Wpr. A. Martin.

Zur Saat!

8093] **Chevalier-Gerste** (trieurt) à Zentner 6,50 Mk., **Heines Weißen Dänischen Hafer** (trieurt, außerordentlich ertragreich) à Zentner 6,50 Mk. ab Melno in Käufers Säcken gegen Nachnahme empfiehlt
Dom. Annaberg
p. Melno, Kr. Graudenz.

8589] **Dom. Baiersee** per Gelens Kr. Culm hat
Prima Viktoria-Erbsen
zur Saat abzugeben, per Doppelzentner Mk. 15.

Viehverkäufe.



Verk. **Ponny** 1,45 gr., 4 J. alt, braun, kräftig, fehlerfrei, gut. Zieher. Preis 180 Mk. Anfrag. mit Retourmarke an **H. Loessin,** Bromberg, Schubinerstr. 9.

7668] **Dom. Klein Koslau** b. Groß Koslau Ost. stellt zum Verkauf:
1) 2 braune Wallache
4", sehr flott, kräftig und ausdauernd, 6 und 7jährig, zugfest.
2) 2 ostpr. Rappen
7", weiße Füße, Wallach 4jähr., Stute 8jähr., vornehm. Karossiers, auch einzeln verkäuflich. Stute komplett geritten, lammfromm, trägt jedes Gewicht.

Zum Verkauf stehen:
Ein Pferd,
Zwei Kühe,
Ein Kuhkalb,
Häckselmaschine
Heu u. andr.
in **Pfarrei Gr. Lunau.**

8793] Ein Paar
Luxus-Ponny
Geschwister, 3- u. 4jährig, Füchse, helle Mähnen u. Schweife, klein, kräftig und gängig, ein
Gebrauchs-Ponny
weiß mit getigert, 3 Jahre, stark, verkauft Umerski, Probstei Schwirsen bei Culmsee.



8468] Infolge Einspannung eigener Anzucht sind noch zwei sehr brauchbare, **kräftige**
Ackerpferde
in Lindhof bei Lipnitza Westpr. zu verkaufen.

8613] In Gut Mirotken bei Czerwinsk stehen **acht gut angefleischte Stück**
Jungvieh
ca. 8 Zentner schwer, z. Weitermast zum Verkauf.

---

6 Arbeitspferde
hat zu verkaufen Strömer, Königsdorf bei Altfelde. [8738

Ein fetter Bulle
ca. 17 Centner schwer, steht zum Verkauf bei Prutz, Stuhmsdorf p. Stuhm.



8671] 8 starke
Zugochs.
stehen zum Verkauf in Braustfelde bei Braust.

8584] **Dominium Steffenswalde** verkauft:



31 Stück
Mastvieh
30 Mastschweine
2 hellbraune Jucker.

6 Milchkühe

reinbl. Holländer, theils tragend, theils frischmilchend, von 24 Stück auszusuchen, wegen Zuzucht verkäuflich in Rosenberg bei Thorn. [7710



3 sehr starke Parkaner
Rambouillet-Böcke
4 Jahre alt, verkauft billigst wegen Vermeidung von Inzucht
Dom. Alt Janischau
8778] bei Pelplin.

4 junge fette Schweine
verkäuflich. **P. Kerber,** Culm. Roßgarten. [8561



Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
p. Bartenstein.

4 jung. fette Schweine
hat zu verkaufen
8787] **Klawonn,** Linowo.

8607] Echte junge
Fox-Terrier
sehr schön und lebhaft, zu verkaufen. Hund à 15 Mk., Hündin à 8 Mk. Dom. Lubochin, bei Driczmin.

Truppendienstfähiges
Offizier-Reitpferd
für schwerstes Gewicht zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8854 an den „Geselligen" erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gasthaus
allein im gr. Dorfe, ringsum Güt., neu. mas. Geb. a. d. Chauss. gel., mit Gartenl. n. fst. Hyp., i. krankheitsh. mit 3000 Mk. Anzahl. bill. z. verk. Retourm. erb. Conr. Schwenkler, vstl. Bischofswerder Wpr. [8536

8605] Weg. and. Unternehm. ist eine i. d. Chauss. im groß. Dorfe, 2 klm v. Bahnhof belegene
Gastwirthschaft
Geb. massiv, sof. zu verk. Näh. d. A. Rotzoll, Lindenthal, bei Königl. Rehwalde Westpr.

Gute Brodstelle.
Weg. Kränklichk. ist in Schwetz a/W., m. 8000 Einw., e. kourant. **Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.,** w. seit 42 Jahren eingef., sehr preisw. zu verk. Das große Geschäftslokal, z. jed. Unternehmen passend, mit u. ohne Lager, nebst angenz. Wohn., z. vermiethen. Anzahlung 20—30000 Mk. Wolff, Kgl. Distriktskommissar in Pakosch

Geschäfts-Verkauf.
8197] Mein seit 10 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Tuch- und Manufakturwaarengeschäft
beabsichtige ich zu verkaufen od. unter sehr günstigen Bedingung. per gleich oder später zu übergeben.
S. Michalowski,
Johannisburg Opr.

Ein Mühlengut
in Ostpr. b. e. Kreisstadt, direkt a. d. Chauss. geleg., ist Umst. h. z. verkauf. Gute Geschäftslage. Kund. u. Handelsmühle m. guter Wasserkr., auch Dampfbetrieb u. vorzügl. inn. Einricht. 150 Mrg. Land. Preis 90000 Mk. Anzahl. 25—30000 Mk. Gefl. Offert. sub U. 7302 bef. d. Annoncen-Exped. **von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8491

8807] **Grundstück** von ca. 300 Morg. gut. mit Lehmboden, Wiesen u. Wald, gut. todt. u. leb. Inventar, groß. Obstgarten ist für den Spottpreis von 24,000 Mk. bei ganz kl. Anzhl. zu verk. Anfr. mit Rückporto bittet Kaufm. Wilhelm Rey in Neidenburg.

Sehr gute Brodstelle!
Mein **Kolonialwaaren-, Mehl-, Farben- und Destillations-Geschäft** nebst **Geschäfts-Grundstück** in guter Geschäftsgegend beabsichtige ich wegen Uebernahme einer Fabrik sofort für 30000 M. bei 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Umsatz ca. 120000 Mk. jährlich. Reflektanten bitte ihre Adressen unter Nr. 8612 an den Geselligen zu richten.

Ich will mein
Colonialwaaren u. Wein-Geschäft
in Thorn, beste Lage, Umsatz 100000 M. verk. Zur Uebern. g. 5000 M. Mel. briefl. m. Auf. u. Nr. 8802 an d. Geselligen erb.

In einer Kreisstadt Westpr. ist ein
Geschäftsgrundstück
in welchem seit 30 Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden ist, an einen Kaufmann anderer Branche zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe eignet sich sehr zum Betriebe eines Drogengeschäfts, welches am Platze noch nicht vertreten ist. Briefl. Meld. unter Nr. 8698 durch den Gesell. erbet.

Meine in Gruczno
Westpr. gelegene
Töpferei
mit vollständiger Einrichtung und sämmtlichem Rohmaterial
beabsichtige ich wegen Todesfalles meines Mannes zu verpachten resp. unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. [8437
Frau Ww. E. Förster
Gruczno Westpr.

8740] **Ein kleines feines**
Delikateß-Geschäft
billig zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. A. B. 100 Gesch.-Stelle d. Ostd. Presse, Bromberg.

Geschäfts-Verkauf.
8346] Ein Geschäftsgrundstück i. e. Kreisstadt Ostpr., worauf seit 10 J. ein gut eingeführtes Bau- und Holzgeschäft betrieben ist, bestehend aus großem Lager- u. Zimmerplatz mit Wohnhaus, Stall, Lagerschuppen 2c. ist mit 6—8000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.
Gefl. Offerten sub **T. 7301** befördert die Annoncen-Exped. **von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

8794] Ein sehr schönes
Gut
ca. 5 Hufen kulm. ist mit vollem Besatz bei 9000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 8805 an den Gesell. erbet.

8794] **Erbregulirungshalber** sollen die
Haus-Grundstücke
Welzienplatz 2 und Danzigerstr. Nr. 160 freihändig verkauft werden. In vornehmster und zugleich bester Geschäftslage **Brombergs** gelegen, enthalten dieselben 2—3 äußerst rentable Baustellen, geeignet zur Erricht. von Geschäftsbazaren, ein. Cafés Kaufhauses, Brauhauses, einer Konzerthalle, Kommandantur 2c. Anzahlung 20—30000 Mk.

Rentenguts-
Verkauf
Richnau bei Schönsee Wpr.
Kreis Briesen.
8792] Die letzte Parzelle von 3/4 Hektar ist noch zu verkaufen. Mit Roggen 2/3 besät. Frei wird geliefert: Saatkorn zur Sommerung, Frühjahrsbestellung und Bauholz.
Die Gutsverwalt. Richnau.

Gute Brodstelle.
8819] E. in gut. Gegend belegene
Windmühle
mit ca. 18 Morg. gut. Ländereien, neuen Gebäuden u. schön. Invent. Die Mühle hat stehend. Vorgel., 2 Mahlg. u. 1 Zylind., a. d. Chauss. u. Eisenb., in ein. großen Dorfe v. ca. 1500 Einwohnern belegen. u. wo noch 6 Dörfer umliegend, wo keine Mühlen sich befinden, soll Familienverhältn. halber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Meldung. erb.
Gustav Less
zu Belgard an der Persante.

Gelegenheitskauf.
8713] E. Gastwirthsch. m. g. Geb., ca. 8 M. Weizenb. im gr. Kirchd., gute Geg. für 2100 Thlr., Anzahl. nur 600 Thlr., Rest fest. Hyp. sof. z. verk. **Gerson Rohr,** Tuchel Wstp.

Parzellirung!

8815] Von meinem Rittergute
Gr. Liniewo
Kreis Berent, an Chaussee und Bahnhof gelegen, (Post- und Telegraphenstation) verkaufe ich beliebig große Parzellen mit und ohne Gebäude freihändig unter günstigen Bedingungen. Termin hierzu findet
Dienstag den 7. April cr.
sowie an jedem **Montage** von 8 Uhr Vormittags ab, im Gutshause zu Gr. Liniewo statt, woselbst ich mich auch an einem **Sonntage** anwesend bin.

Jede Parzelle wird vom Königlichen Katasteramt vermessen, schuldenfrei abgezweigt, sogleich notariell verschrieben und werden Restkaufgelder à 4½ Prozent auf 10 Jahre gestundet. Preise werden billigst gestellt.

Die Parzellen werden mit Saatbestellung übergeben und wird Beihilfe zum Ausbau 2c. gewährt. Der Acker ist gut und Wiesen sowie Torf zu jeder Parzelle genügend vorhanden. Sowohl evangelische als auch kath. Schule befinden sich in Groß Liniewo. Besichtigung ist jeder Zeit gestattet, und ist außer mir auch Herr **J. B. Caspary** aus Berent zu näheren Auskünften bereit.
Jul. Moses,
Danzig.

8818] **Mein in best. u. lebhaft.** Gegend Schneidemühls, im Jahre 1884 neu erbautes
Grundstück
best. a. ein. ganz unterkellert., 86 Fuß lang., 44 Fuß tief. 2stöckig. Vorderhause mit Seitenflüg., gr. Lad., Gastzimm. u. sonstig. groß. Räum. 2stöckig. Hinterh., unterk. Speicher, Stallung., groß. Hof u. schön. Gart., i. d. ich ein Kolonialw.- u. Destill.-en gros & en detail- u. Restaur.-Gesch. mit sehr gutem Erfolge betr., b. ich Will., mein. rheumat. Leid. w. u. sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30000 Mk. erforderlich. Adressen unt. **H. 57** postlagernd Schneidemühl.

8347] **400 Morg. prima Boden b. Pelplin,** neue Gebd., kompl. Inv., Grundst.-Reinertr. 2877 M., regulirungsh. sof. für 132000 M. zu verkaufen. Alles Näh. durch **Paul Reichenberg, Danzig.**

Zwangsversteigerung
8750] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das Rittergut **Lenartowo** 18 km von der Eisenbahnstation **Strelno** an der Gnesen-Thorner Eisenbahn
am 16. April 1896
Vormittags 9 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht **Strelno** versteigert werden.
Landschaftstaxe Mk. 299150,—
Grundst.-Reinertrag 4487,55
Gebäudeversteuerung 106100,—
Areal 435,77,98 ha
Hypotheken fest.
Anfragen: Zwangsverwalter Klug in Lenartowo bei Wohcin

8771] Suche von gleich oder später ein
Gasthaus
oder 1 Gastwirthschaft auf dem Lande zu kaufen oder zu pachten. Möchte auch 1 kl. Hotel oder ein Garten-Etablissement mit Saal übernehmen.
Offerten unter C. K. 88 an die Geschäftsst. d. Elbinger Zeitung, Elbing erbeten.

Pachtungen.

8708] **Krankheitsh. will ich mein**
Gasthaus
im Kirchdorfe Jedwabno verkaufen oder verpachten. Das Gasthaus und Einfahrt sind vor 8 Jahren massiv erbaut, es gehören zu demselben ca. 5 Morgen Gartenland 1. Klasse, Kauf und Miethspreis nach Vereinbarung. Uebernahme sofort od. auch später. Das Grundstück ist ansehenswerth d. Käuf. od. Pächt. **E. Kamswich.**

8858] Anderer Unternehmung halber ist eine
Bataillons-Kantine
von sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
A. Melz, Feste Courbière.

Zur Bewirthschaftung eines Hotels in lebhafter Kreis- und Garnisonstadt d. Prov. Posen ein intellig., der polnischen Sprache mächt.
Pächter resp. Verwalter
gesucht. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6875 durch den Geselligen erbeten.

Suche zu pachten ein massives
Hausgrundstück
mit Gartenland und Stallung, welch. sich etwas z. Geflügelzucht eignet. Evang. Schuleund Bahnstation müssen am Orte sein. Meld. briefl. mit Aufschrift **Nr. 8847** an den Gesellig. erb.